

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

446 (24.9.1928) Montagausgabe

# Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Montag, den 24. September 1928.

Eigentum und Verleger von: Ferdinand Thiernann: Dr. Walter Schneider, Greifswald verantwortlich für deutsche Politik u. Wirtschaftspolitik: W. Böhm: für auswärtige Politik: R. W. Gogener: für badische Politik und Nachrichten: W. Gogener: für Kommunalpolitik: E. Binder: für Lokales und Sport: H. Bolander: für das Reich: C. Weimer: für Ober- und Provinzialpolitik: G. Heide: für den Danneberg: H. Heide: für die Anstalten: H. Minderwader: alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Brief- und Komm.-Karte: Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8359 Beilagen: Bad. und Weim. literarische Umschau, Roman-Blatt, Sportblatt, Frauen-Zeitung, Baden und Hessen, Haus und Garten, Karlsruhe, Vereins-Zeitung

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus im Voraus od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer Gewalt streift Anstaltliche bei verspäteter oder Nicht-Einlieferung der Zeitung Abbestellungen können nur bewirkt werden, wenn sie auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite 1.40 RM. Siebengehefte Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Seite 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichterhaltung des Preises bei gerichtlicher Vertreibung und bei Kontingenzen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

## Theaterbrand in Madrid.

Ueber hundert Tote / Das Theater, ein alter Holzbau, brennt völlig nieder / Das Publikum stürmt die Ausgänge.

Madrid, 24. Sept. Im Posa-Theater von Madrid, im Teatro Novedades, brach am Sonntagabend durch Kurzschluss ein Feuer aus, das sich mit ungeheurer Geschwindigkeit über das ganze Gebäude ausbreitete. Unter den 500 Zuschauern brach eine Panik aus. Die genaue Zahl der Todesopfer ist noch nicht bekannt. Im London, 24. Sept. Ueber den Riesentheaterbrand in Madrid werden nunmehr folgende Einzelheiten bekannt: Das „Theatro Novedades“ liegt in dem am stärksten besetzten Teil der Stadt und war ein altes Holzgebäude, das ringsum von hohen Häusern umgeben ist. Gegen Ende der letzten Pause sprang plötzlich eine große Flamme von der Bühne in den Zuschauerraum über. Die Flammen verbreiteten sich mit ungeheurer Schnelligkeit. In wenigen Augenblicken brannten die alten hölzernen Einrichtungsgegenstände. Die Zuschauer, die den Theaterraum bis auf den letzten Platz füllten, stürmten die alten unzureichenden Ausgänge, wobei zahlreiche Personen zu Boden gerissen wurden. Das Orchester machte einen Versuch, durch Musik die Ruhe wiederherzustellen, aber vergebens. Außer der Feuerwehr beteiligten sich alle verfügbaren Polizeimannschaften und ein Regiment Infanterie an den Rettungsarbeiten. Die Feuerwehr verlor den Brand auf seinen Herd zu beschränken, war aber machtlos. Rings um das Theater brannte ein ganzer Häuserblock nieder. In den Rettungstationen befinden sich zur Zeit 200 Verletzte, von denen 80 Personen sehr schwer verwundet sind. Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt. Man rechnet jedoch mit über hundert Todesopfern. Alle Inhaber der Plätze in den oberen Rängen sind fast sämtlich ums Leben gekommen. Nach einer Pariser Meldung aus Madrid schätzt man die Zahl der Toten auf 300. Primo de Rivera und der Bürgermeister von Madrid besuchten am Mittwoch die Brandstelle.

## Selbstmord Dr. Brückners.

Die Leiche in einem Teich gefunden.

Berlin, 24. Sept. (Funkpruch.) Wie von amtlicher Seite bestätigt wird, ist am Sonntag im sogenannten Faulen See, der zwischen Schwerin und Bad Zippendorf liegt, die Leiche des Ministerialdirektors Dr. Brückner aufgefunden worden. Dr. Brückner, der bekanntlich seit Dienstagabend verschwunden war, hat Selbstmord verübt. Zum Selbstmord Dr. Brückners wird weiter bekannt, daß Brückner eine Strecke lang in den Faulen See gegangen ist und sich durch einen Sprung in die rechte Schläfe getötet hat. Die Leiche wurde auf dem Wasser schwimmend von Spaziergängern am Sonntag vormittag aufgefunden und an Land gebracht. Noch im Laufe des Sonntags wurde sie vom Gericht zur Beerdigung freigegeben und in die Domfriedhofstapelle überführt.

## 1270 Tote auf Guadeloupe.

Paris, 24. Sept. Nach dem Bericht des Gouverneurs von Guadeloupe sind im Jgkon 1270 Menschen umgekommen. Die Aufräumungsarbeiten sind noch im Gange. Teilweise ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

## Opfrol über Porto Alegre.

London, 24. Sept. Ueber Porto Alegre in Brasilien ist nach Buenos Aires ein schwerer Opfrol hinweggegangen. Der angerichtete Schaden wird auf 5,5 Millionen Mark beziffert. Durch den Opfrol wurden acht Personen getötet und eine große Anzahl verletzt. Hunderte von Flüchtlingen suchen in den Kirchen Schutz. Die Ueberschwemmung des Flusses Guayuba, der um fünf Meter stieg, richtete erheblichen Schaden an.

## Ausdehnung der Stinnesaffäre

### Untersuchung gegen einen Ministerialbeamten.

Er gab angeblich den Kriegsanzleihefällschem Anweisungen.

Berlin, 24. Sept. (Funkpruch.) Die Untersuchung der Stinnes-Affäre beschränkt sich nicht mehr auf den Personentkreis von Stinnes, sondern hat nunmehr auch auf die Behörden übergegriffen. In der Untersuchung waren dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Brühl, Zweifel nach der Richtung aufgekommen, ob die Bescheidigungen wirklich ohne bestimmte Fingerzeige ihre Handlungen, die jetzt unter Anklage stehen, haben durchführen können. Die Untersuchung hat ergeben, daß gegen den Regierungsrat Steiger, den Pressereferenten im Ministerium für die besetzten Gebiete, nunmehr das Disziplinarverfahren eingeleitet wurde. Steiger ist seit zwei Tagen seines Dienstes enthoben, bis er jedoch ausdrücklich, sich irgendwo schuldig gemacht zu haben.

Zur Vorgeschichte der Angelegenheit sind folgende Einzelheiten zu berichten: In Wien, nach der Verhaftung Bela Groß, stieg man auf bestimmte Spuren, die nach Berlin führten. Groß machte nämlich eine Andeutung, als ob er in Berlin sehr gute Beziehungen zu einer amtlichen Behörde gehabt habe. Sein Freund habe ihm wiederholt mitgeteilt, daß er in Berlin mit einem hochstehenden Beamten, der auch Beziehungen zum Reichsfinanzministerium besitze, gesprochen habe und habe die feste Ueberzeugung, daß die Transaktionen, auf die Groß auf Veranlassung der Stinnesdirektoren sich eingelassen hatte, nicht strafbar sein könnten. Man versuchte nun aus Groß herauszubekommen, wer der angebliche Verbindungsbeamte zu einer Berliner Behörde gewesen sei, da man zunächst den Worten des tschechoslowakischen Kaufmanns nicht unbedingt Glauben schenken konnte. Zur Ueberbrückung der untersuchenden Beamten nannte Groß daraufhin den Namen des Kaufmanns Hausmann, der mit ihm tatsächlich in enger Fühlung gestanden hat. Hausmann hielt sich in Berlin auf und so konnte der Untersuchungsrichter ihn sehr schnell zu einer Vernehmung veranlassen. Hausmann gab an, er sei in Berlin zu Regierungsrat Steiger vom Ministerium für die besetzten Gebiete gegangen und habe diesen um Ausschluß über die Anmelde von Kriegsanzleihen gebeten. Er habe geglaubt, daß ihm Regierungsrat Steiger deshalb besonders wertvolle Aufschlüsse geben könne, weil ihm bekannt gewesen sei, daß Steiger über gute Beziehungen zum Reichsfinanzministerium verfüge. Er will mit Regierungsrat Steiger gesprochen haben, machte allerdings keine genauen Angaben, in welcher Weise er von Steiger informiert worden sei. Daraufhin behnte Landgerichtsrat Brühl auch die Untersuchung auf Regierungsrat Steiger aus. Da er zunächst jedoch gegen einen Beamten des Ministeriums nicht direkt vorgehen wollte, teilte er der zuständigen Behörde die Aussage Hausmann mit und bot, daß das Ministerium eine disziplinarische Untersuchung gegen Steiger einleiten möge, damit auf diese Weise der Angeklagte Gelegenheit zur Aufklärung habe. Dies ist nunmehr erfolgt.

Nach der Darstellung Steigers ist eines Tages der Kaufmann Hausmann mit einer Empfehlung zu ihm gekommen und habe sich erkundigt, wie es sich mit der Anmeldung von Kriegsanzleihe-Anträgen verhalte, welche Formalitäten zu erfüllen seien und ob es strafbar sei, wenn man Kriegsanzleihe Anträge anmelde, die man von anderen Personen im Ausland erworben habe.

Er, Regierungsrat Steiger, habe sich nicht kompetent gefühlt, in diesen Fragen eine Auskunft zu erteilen und habe Hausmann an die zuständige Behörde, nämlich an die Anmeldestelle und an das Reichsfinanzministerium verwiesen, Hausmann habe jedoch erklärt, daß ihm an diesen Auskünften wenig gelegen sei. Er beabsichtige, mit einem Rechtsanwalt in Verbindung zu kommen, um mit diesem die nach seiner Ansicht nicht ganz klaren juristischen Fragen zu besprechen.

Daraufhin habe ihm Regierungsrat Steiger den Namen eines bekannten Bankanwaltes genannt und mit diesem habe Hausmann mehrfach konferiert. Schließlich sei er in Frage kommende Anwalt auch mit nach Paris gefahren, wo man dort die ganze Angelegenheit erörtert habe. Für seine Tätigkeit habe der Anwalt eine Summe von 50000 Mark erhalten, so sei das irrig. Die Untersuchung erstreckt sich darauf, ob Regierungsrat Steiger mit hochstehenden Beamten des Reichsfinanzministeriums über die Angelegenheit gesprochen hat. Seitens der zuständigen Stelle ist das Besuchsbuch beschlagnahmt worden, das im Vorzimmer des Regierungsrates Steiger aufgelegt hat und in das sich alle Personen eintragen mußten, die mit Steiger eine Unterredung zu haben wünschten. Ob Steiger in dieser Angelegenheit noch vor Abschluß des Disziplinarverfahrens vom Untersuchungsrichter gehört werden wird, steht zunächst noch nicht fest, ist aber sehr wahrscheinlich, weil sonst der Abschluß der Untersuchung gegen Stinnes, Direktor Rothmann und Herrn v. Waldow allzulange hinausgezögert werden würde.

Berlin, 24. Sept. (Funkpruch.) Im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Untersuchung in der Stinnesangelegenheit auf den Regierungsrat im Reichsministerium für die besetzten Gebiete veröffentlicht die „Vossische Zeitung“ folgende, ihr auf Anfrage zugegangene Erklärung Dr. Steigers: „Ich habe durch Hausmann Anfang vorigen Jahres Bela Groß kennengelernt und durch diesen den Holländer van den Dieb laip, die beide davon sprachen, daß Anträge auf Aufwertung gestellt worden wären, die nach Erledigung der deutschen Wirtschaft erhebliche Beträge zuführen könnten. Da ich in der Sache selbst nichts tun konnte, stellte ich ihnen einen juristisch geschulten Bankfachmann vor, der in Berlin und Paris teils mit ihnen zusammen, teils allein die gestellten Anträge bearbeitete. Ueber den Verlauf der Angelegenheit bin ich gelegentlich unterrichtet worden. Ich selbst hatte an keiner amtlichen Stelle in dieser Angelegenheit interveniert. Richtig ist, daß die durch den Bankfachmann gezahlten Honorare teilweise durch meine Hand gegangen sind. Im übrigen war ein Berliner Rechtsanwalt der Vollmachtsträger des Bela Groß.“

## Die Lehren der ersten Passagierfahrt.

Die Vorteile des Luftschiffs als Verkehrsmittel — Eine abschließende Betrachtung unseres Sonderberichterstatters.

Im D-Zug Friedrichshafen-Karlsruhe, 22. September.

In einer Minute geht der Zug. 12 Uhr 48 Min! Das Gepäc ist verpackt. Es blieb mir keine Zeit, einen Platz zu bestellen, aber ich habe Glück und finde dennoch einen Fensterplatz, dessen kleiner Schreibtisch mir jetzt treffliche Dienste leisten soll. Nun fahren wir ab: fahrplanmäßig! Genau so fahrplanmäßig wie vorgestern 8 Uhr früh der „Graf Zeppelin“ zu seiner Fahrt nach Frankfurt a. M.! Es ist derselbe Zug, mit dem ich zu Beginn meines Sonderauftrags hierher kam in die alte Zeppelinstadt am Bodensee, und so will ich denn zum Abschluß, genau wie an Bord des „Grafen Zeppelin“ noch einmal „fliegender“ bzw. „fahrender“ Bericht-erstatte sein und einen kleinen Rückblick halten, während mich der Zug nach Norden davon trägt. Nur selten in meinem Leben hat eine einzige Woche eine außergewöhnliche Erwartung so mit voller Erfüllung belohnt. . . .

Nun ist mir bei dieser kleinen Einleitung schon zwei Mal der Bleistift abgebrochen. Fahren — Fliegen — Luftfahren! Da stehen die drei Worte, mühsam hingetrigelt, während die Weichen knallen und die Schienen schlagen und wir in den Kurven hin und her geschüttelt werden. Am Dienstag flog ich mit einem Dornier-Dehlin neben dem „Grafen Zeppelin“ über dem Bodensee, während seines ersten Probefluges. Vorgestern war ich 9 1/2 Stunden selbst an Bord des „Grafen Zeppelin“ auf seiner Süddeutschland-fahrt, und heute, in diesem Augenblick — bricht mir der Bleistift zum dritten Male ab. Wahrlich, ich fühle mich zu einem Vergleich herausgefordert, als einer der ersten Luftschiffpassagiere des „Grafen Zeppelin“!

Schwarz beiseite: Ich spreche hier nur als Passagier, der die persönlichen Bequemlichkeiten des Verkehrsmittels aus der praktischen Erfahrung der letzten Tage heraus gegeneinander abwägt. Daß das Luftschiff faktisch ein Verkehrsmittel über weiteste Entfernungen sein kann, das will der „Graf Zeppelin“ in den nächsten Wochen der ganzen Welt beweisen, wenn er seine ganz großen Fahrten über den Ozean antritt. Das erste Glied dieser Beweisreihe in Gestalt der Fahrt zum Main und wieder zurück zum Bodensee, war freilich bereits außerordentlich vertrauensverweckend. Ich habe bereits eingangs von der Unbequemlichkeit des Schreibens im D-Zug während der Fahrt gesprochen. In diesem Punkte hat man es freilich an Bord des neuen Luftschiffes erheblich besser. Man sitzt in bequemen Sesseln an großen Tischen und kann sich nach jeder Richtung hin entspannen. Ganz eifrige Kollegen brachten sogar eine Schreibmaschine mit an Bord, und wer das Bedürfnis hatte, allein zu sein, der zog sich in seine Wohn- und Schlafkabine zurück. Dort empfing ihn, weit ausladend ein bequemes Sofa, ein Klappstuhl und darüber ein breites Fenster, das den Ausblick nach draußen und drinnen nach allen Seiten hin freigibt. Es wird manchem Laien aufgefallen sein, daß die Zeppelinleute in Wort und Schrift ihr Luftschiff „schiffen“ und nicht „fliegen“ lassen. Das ist wohl überlegte Absicht, und wer einen Luftschiffer fragt, ob er nicht auch einmal mit dem Zeppelin fliegen könne, der stößt auf ein mittelmäßiges Lächeln. Es ist richtig: der Zeppelin fliegt nicht, er sacht nicht durch, 20 oder gar 50 Meter tief wie manchmal beim Flugzeug bei starken Böen und er wird auch nicht hin und her geschleudert, wenn ihn der Wind plötzlich von der Seite packt. Die Magenerven, die beim Fliegen so leicht auf diese vertikalen Bewegungen reagieren, bleiben völlig unbehelligt, und die erste Luftschiffärztin der Welt, Fraulein Dr. D. P. G., die Dr. Cäener zu unserer Beruhigung mit an Bord nahm, hatte beruflich während der ganzen 9 1/2-tägigen Fahrt nicht das geringste zu tun. Sie wurde von uns armen, geplagten Journalisten weidlich beneidet, wenn sie träumerisch am Fenster saß.

Wir sind uns also darüber einig: das Luftschiff fährt, ruhig und gelassen wie ein Ozeandampfer, ohne dessen Stampfen und Schlingern, es schwebt dahin wie auf einem märchenhaften Zauber-mantel über Flüsse und Täler, über Berge und Täler, und von keinem Flugzeug aus kann man mit solcher Behaglichkeit das weite Land wie eine geographische Karte, gleichsam wie ein Filmstreifen auf Zeitlupe, unter sich vorbeiziehen sehen. Damit sind wir bei einem anderen Punkt angelangt. Wer im Luftschiff fährt, spürt nicht das Gefühl der Geschwindigkeit beim 120 Kilometer-Tempo, das uns im Kraftwagen und auch am offenen Fenster des D-Zuges schüttelnd und schwindelnd macht, und das auch im Flugzeug, nicht nur im offenen Sportflugzeug, sondern auch in der Verkehrsmaschine sehr stark auf den Passagier einwirkt. Nun komme ich endlich zu der Hauptnehmlichkeit des Luftschifffahrens, und das ist, die absolute Bewegungsfreiheit. 9 1/2 Stunden ununterbrochen in einem Verkehrsflugzeug können zu einer Tortur werden. Das wird jeder zugeben, der einmal über weite Strecken geflogen ist. Bei aller Geräumigkeit der Kabinen unserer großen Verkehrsflugzeuge gibt sich doch keine Möglichkeit, sich zu bewegen, die Beine werden steif und drohen einzuschlafen. Ganz anders im Luftschiff. Man liegt in dem weitläufigen Passagierraum in Gruppen beieinander, man unterhält sich, man geht zum Fenster und betrachtet gemeinsam die Landschaft.

Aber es bieten sich noch ganz andere Möglichkeiten im Luftschiff. Wer das Bedürfnis hat, einen kleinen Ausflug zu unternehmen, der geht durch den Passagierraum nach hinten zu dem breiten Gang, der an den Kabinen, dem Walsraum und zu den Toiletten vorbeiführt, bis er zu einer verlassenen Tür gelangt, die einem freilich nur auf besonderen Wunsch ein guter Geist der Besatzung öffnet. Mit dieser Tür erschließen sich dann ungeahnte Möglichkeiten. Man gelangt auf den breiten Laufgang, der durch das ganze Schiff hindurchführt bis in die Seiten- und Höhenruheräume hin und wenn man einmal hin- und zurückgegangen ist, so hat man einen wahrhaft „überirdischen Spaziergang“ von über einem halben Kilometer gemacht. Denn das Luftschiff ist ja volle 236 Meter lang. Man ist also theoretisch durchaus in der Lage, während einer Zeppelin-Fahrt einen Dauerrekord über eine beliebige lange Strecke aufzustellen. Aber außer diesen Ziffern stoßen wir bei diesem Gängengang durch das Schiff noch auf ganz andere phantastische Dinge. Zur Rechten und zur Linken sind die Schlafkabinen der Besatzung untergebracht und zwar in erstklassiger Anzahl, denn vorgestern waren ja insgesamt 90 Personen an Bord, und zwar 39 Mann Besatzung, 22 Passagiere und der Rest Angehörige der Werft.

Von dem Gang zweigen sich 4 Seitengänge zu den seitlichen Motor-

Dampferzusammenstoß auf dem Rhein.

Ein Salondampfer gesunken. II. Koblenz, 24. Sept. Der niederländische Salondampfer

Ein Mobile-Skandal in Norwegen

Italien wünscht offiziellen Empfang der „Citta di Milano“

Ich folge ihm nicht, sondern besinne mich darauf, daß ich ja Passagier bin

Der Stahlhelm für Volksbegehren über die Weimarer Verfassung.

\* Berlin, 24. Sept. (Funkpruch.) Wie der „Montag“ aus Magdeburg

Eisbrecher „Kraffin“ zurückbeordert.

\* Berlin, 24. Sept. (Funkpruch.) Wie Berliner Blätter aus Moskau

Ich habe absichtlich in diesem Bericht nur das ausgezählt, was Annehmlichkeit

Schalllose Verdächtigungen.

Deutschland soll das Flotten-Dokument entwendet haben.

P.H. Paris, 24. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es konnte nicht ausbleiben

Poincaré weicht ein Chauvinistendenkmal.

II. Paris, 24. Sept. Auf dem Hügel von Lion Raubemont bei Nancy

Großes Interesse für „Graf Zeppelin“ im ganzen Reiche.

Anlässlich der Südwestdeutschlandsfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“

Ende der politischen Ferien in London.

v.D. London, 24. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Ministerpräsident Baldwin

Tages-Anzeiger.

Montag, den 24. September. Landestheater: „Schinderhannes“, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

bid. Friedrichshafen, 23. Sept. Wie der Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union

Konversation.

Von Jussuf. Er sah die schöne, herrlich gebräunte Frau entgegenkommen

Schottischer Abend.

Die erste Staatstheaterpremiere. Von Herbert Ihering. Berlin, 22. September.

„Carmen“ in der Urfassung.

Rudolf Schulz-Dornburg unternahm im Essener Opernhaus das interessante Experiment

„GEATRON“

Ein neues Meisterwerk des jüngeren Holbein. Die englische Kunstzeitschrift „Burlington Magazine“



# Badische Chronik

der  
Badischen Presse

## Reichsminister Dietrich in der Pfalz. Gegen die Weinsteuer.

Bad Dürkheim, 23. Sept. Die Deutsche Demokratische Partei Nordbadens und der Pfalz versammelte am Sonntag nachmittag ihre Mitglieder und Freunde zu einem Herbstfest auf der Limburg, das seine besondere Note durch die Anwesenheit des Reichsministers für Landwirtschaft und Ernährung, Hermann Dietrich, erhielt. Mehr als 500 Personen füllten die große Halle der Abteikirche.

Nach den Begrüßungsworten des Stadtrat Strauß nahm Reichsminister Dietrich Stellung zur politischen Lage. Die jetzige Regierung sei keine Regierung der großen Koalition, wohl aber sei sie gestützt vom Vertrauen der Parteien der großen Koalition. Eine neue Regierungsbildung könne er nicht befürworten, denn jede Veränderung dieser Art schade dem Parlamentarismus. In einer vom Zentrum bis zur Sozialdemokratie getragenen Regierung wollen die Demokraten gerne die Verantwortung mitübernehmen.

Eine große Sorge sei die der Reichsfinanzen. Wenn auf der einen Seite in diesem Jahr eine gute Ernte zu verzeichnen sei, so sei das auf der anderen Seite keine reine Freude für den Reichsfinanzminister; denn die Einnahmen verringern sich um so mehr, je besser die Ernte sei. Dieses Koch in den Reichsfinanzen dürfe nicht bedauert, aber es müsse mit ihm gerechnet werden. Am 1. September 1928 trete Deutschland in die volle Leistung der Reparationen und bezahle im Jahr 2500 Millionen Mark. Es könne nur erwünscht sein, daß in Genuß die Frage der Reparationen angeknüpft worden ist. Dabei sei zu berücksichtigen, daß bisher ein erheblicher Teil unserer Reparationszahlungen auf dem Umwege über Industrie und Gemeinden im Ausland als Anleihen geholt wurden. Das erzeuge ein falsches Bild unserer Leistungsfähigkeit. Keinesfalls dürfe das Problem der Reparationen mit dem der interalliierten Schulden verquickt werden. Das Deutsche Reich habe aber auch innere Kriegslasten, nämlich Pensionen und Renten, in Höhe von 1700 Millionen Mark jährlich zu tragen, so daß über 4 Milliarden Kriegslasten teils nach außen, teils nach innen aufzubringen seien. Selbst wenn 500 Millionen eingespart würden, was vielleicht möglich sei, so könne uns das nicht herausheilen. Von der Regelung dieser Fragen hänge es ab, was auf steuerlichem Gebiet in Deutschland vorgehen werde.

Zur Lage der Landwirtschaft führte der Minister aus, daß es bedauerlich sei, wenn so viele Landwirte in die Städte abwandern und dort die Zahl der Arbeitslosen mit erhöhen. Die Landwirtschaft müsse gehalten und ihre Produktion erhöht werden. Im nächsten Budget sei zu verlangen, daß das, was jetzt geschehe auf dem Gebiet der Rationalisierung und Standardisierung, fortgesetzt werde. Das sei kein Notprogramm, sondern ein Produktionsförderungsprogramm. Die Ernährung des Volkes müsse in weitergehendem Maße durch das Inland selbst erfolgen. Gerade in der Pfalz mit ihren vielen kleinen landwirtschaftlichen Betrieben müsse Verständnis da sein für diese Politik der Reichsregierung.

Der Minister beendete sich als entschiedenen Gegner der Weinsteuer. Nachdem sie abgeschafft sei, sollte sie auch nicht wieder eingeführt werden, denn nichts sei komplizierter als die Erhebung der Weinsteuer. Nicht umsonst klage die Bevölkerung über den großen Behördenapparat.

Schließlich wies Reichsminister Dietrich auf die Vorteile der Reichsvereine hin, und betonte, daß die in den letzten Jahren erzielten Fortschritte erst später voll gewürdigt werden könnten. Die Demokraten seien entschiedene Anhänger der deutschen Republik und würden auf ihrem Boden für die Zukunft des deutschen Volkes kämpfen.

Lebhafte Beifall belohnte die Ausführungen des Ministers. Der erste Bürgermeister von Bad Dürkheim, Dr. Dahlmann, schloß an die Ansprache seinen Willkommgruß an und bezeichnete die Demokratische Partei als die Bannerträgerin im Kampfe um die Neuerungen. In launigen Worten lud dann Justizrat Dr. Müller-Lerz die Mitglieder der Pfalz, zum unterhaltenden Teil der Tagesordnung in der Winzergenossenschaft ein. Dort begrüßte namens der badischen Demokratie Amtsgerichtsdirektor Dr. Wolfhard M. d. L.

## Der Schweinger Hebeltrunk.

Schweingen, 23. Sept. Zum Gedächtnis des badischen Heimatdichters Johann Peter Hebel veranstalteten die Schweinger Hebel Freunde heute zum zweiten Male den Hebeltrunk. Am Vormittag fand am Grabe des Dichters eine Feier statt, die von Gelangsvorträgen des evangelischen Kirchenchors umrahmt war. Die Beisetzrede hielt Pfarrer Dehler. Er bezeichnete den Dichter als edlen heimatreuen Menschen. Im Auftrage des Verkehrsvereins und der Ortsgruppe der Badischen Heimat legte er einen Dahlienzweig am Grabe nieder.

Nachmittags fand im Schlossgarten ein Promenadenkonzert statt. Anschließend trafen sich die Hebel Freunde zum Hebeltrunk im „Goldenen Hirschkorn“. Dr. Kallermann begrüßte die Versammlung und verwies auf das Wert und das Leben Hebels. Der Dichter lebe auch heute noch in den Herzen des badischen Volkes. Er habe ein Bindeglied zwischen dem badischen Ober- und Unterland geschaffen. Die Veranstaltung fand den lebhaftesten Beifall aller Teilnehmer.

## Die Reblaus in Fischen und Grenzach.

Vörsach, 24. Sept. Als der Weinbergschluß schon erfolgt war, wurde sowohl in Fischen wie in Grenzach Reblausverdacht gemeldet. Die sofort vom Weinbauinstitut vorgenommenen Untersuchungen ergaben in der Nachbarschaft alter Herde umfangreiche Befunde, deren genaue Größe zur Zeit noch festgestellt wird.

Endingen, 24. Sept. (Herbstbeginn.) In der Bürgerversammlung am Freitag wurde die Vorlese auf Donnerstag, den 27. September, der Beginn der Hauptlese auf den 2. Oktober festgesetzt.

Friedenheim (b. Lahr), 24. Sept. (Schuljahr.) Am auch den Landwirtschaftlichen Winterkurs in Offenburg während der Zeit vom 16. Oktober bis 10. November einen Vorkurs abzuhalten. Der Unterricht erstreckt sich auf Garten- und Obstbau, Schweinezucht, Geflügelzucht, Milchwirtschaft, Fütterungslehre, Pflanzenbau, Gesundheitslehre von Mensch und Tier sowie auch landwirtschaftliche Buchführung und Säuglingspflege. Das Mindestalter der Teilnehmerinnen soll 17 Jahre betragen. Die Vielseitigkeit des zur Behandlung kommenden Stoffes dürfte fortgeschrittenen Landwirten Anlaß geben, ihre Töchter an dieser Veranstaltung teilnehmen zu lassen.

## Die Donauversicherung.

Ueber die eingehende Unterredung der vom Tuttlinger Gemeinderat gebildeten Kommission beim Staatspräsidenten von Württemberg in Stuttgart wegen der Donauversicherung teilt Oberbürgermeister Scherer von Tuttlingen mit, daß Staatspräsident Dr. Holz auf die Beschwerde zunächst mitgeteilt habe, daß die Verhandlungen mit Baden auf Grund des Zwischenurteils des Deutschen Staatsgerichtshofes weitergeführt worden seien. Die Wassermessungen am Immeninger Wehr und bei Friedlingen zu Feststellungen der dort vorfindenden Wassermengen werden fortgesetzt, um genaue Grundlagen für die endgültigen Verhandlungen vor dem Staatsgerichtshof zu erhalten. Die württembergische Regierung hat in einem eingehenden Schreiben dem badischen Staatsgerichtshof zu machen habe. Die Stellungnahme des badischen Staatsgerichtshofes hierzu stehe noch aus. Das Land Württemberg ist nach dem Zwischenurteil verpflichtet, die Verminderung der natürlichen Verfüng des Donauwassers auf der Markung Friedlingen zu beilegen, die u. a. durch das Friedlinger Kraftwerk verursacht ist. Diese Feststellung ist außerordentlich schwierig, wenn auch die Verfüngsverhältnisse in Friedlingen fortlaufend beobachtet werden.

Dann wurde über die Möglichkeit der Dichtung des Donaubettes gesprochen. Die vollständige Dichtung des Bettes stößt auf große technische und finanzielle Schwierigkeiten, wobei eine Verstärkung auch hinsichtlich der finanziellen Lasten versucht werde. Der Staatspräsident ist willens, erneut sich an den Deutschen Staatsgerichtshof zu wenden, um ein Endurteil zu erwirken. Die Rechtswidrigkeit des jetzigen Zustandes ist auch vom Staatsgerichtshof anerkannt worden. Auch wird die württembergische Regierung ein neues Schreiben an die badische Regierung richten, um die Stellungnahme der letzteren zu dem Zwischenurteil des Staatsgerichtshofes zu beschleunigen und eine Beruhigung der hiesigen Kreise zu ermöglichen. Die hygienischen Nachteile bei der Donauverfüng, worauf von der Kommission eingehend hingewiesen wurde, sind allen Instanzen genau bekannt; auch der Präsident des Deutschen Staatsgerichtshofes Dr. Simons kennt diese aus eigener Anschauung. Dem Antrag, durch eine staatliche Kommission die jetzigen Zustände im Donaubeit zu untersuchen und sie bei der endgültigen Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof auf Grund protokollierter Feststellungen nochmals zur Sprache zu bringen, ist entsprechend worden. Oberbürgermeister vom Innenministerium hat diese Feststellungen an Ort und Stelle gemacht.

## Der Bruchtaler Jugendsporttag.

M. Bruchsal, 24. September. Dem vom Stadtausschuß für Leibesübungen veranstalteten Jugendsporttag lächelte noch einmal die Herbstsonne. Es war kühl und klar, und der frische Wind blies die Regenwolken mit kräftigen Stößen davon. Es hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die mit Interesse den Spielen und besonders den Läufen folgte, an denen sich neben den Schülern, erstmals sämtliche dem Stadtausschuß angegliederten Vereine beteiligten. Pünktlich um 2 Uhr begannen, endete die Veranstaltung um 1/2 6 Uhr, mit der Siegereverenz und einer feierlichen Ansprache des verdienstvollen Vorsitzenden, Professor Bender. Im Handballspiel Oberrealschule — Jünglingsverein Immenstadt, siegte die Oberrealschule 10:2. Halbszeit 7:1. Der 10 Mal 75 Meterstaffellauf unter den Schülern (Gymnasium, Oberrealschule und Volksschule) um den Silberbild der Stadt brachte den Sieg der Oberrealschule. Zeit: 1:55. Min. Der Wanderschild des Stadtausschusses, der zum ersten Male ausgetüpfelt wurde, erlangte sich in der 10 Mal 75-Meter-Schülerstaffel für Vereine (Stichtag 1. 5. 1914), der Turnverein Bruchsal 1846 in der Zeit von 1:5. Min. Bruchtaler Fußballvereinigung lief 2:6. Min. In der 5 Mal 100-Meter-Jugendstaffel für Schulen und Vereine (Stichtag 1. 5. 1910), fiel der 2. Wanderschild der Stadt wiederum der Oberrealschule zu. Zeit: 1:44. Min. Die Fußballspiele endeten: Gymnasium — Jünglingsverein St. Peter 3:5 (3:4). Fußballvereinigung 0:6, Jugend — F. G. Frankonia, Jugend 4:0 (3:0). In das Kampfsport hatte jeder Verein einen Vertreter geschickt. Obmann war Hauser von T. B. 1846. Der Stadtausschuß für Leibesübungen hat mit seinem heutigen Jugendsporttag gezeigt, welche hohen Aufschwung keine Bestrebungen in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens gezeitigt haben.

## Aufhebung der Mädchenrealschule in Lahr.

V Lahr, 24. Sept. Dem Stadtrat ging folgender Antrag der sozialdemokratischen Fraktion des Bürgerausschusses zu: „Die Mädchenrealschule Lahr (früher höhere Mädchenschule) erfordert nach dem Voranschlag seitens der Stadt einen Zuschuß von 36 700 Mark, mithin pro Schülerin und Jahr den Betrag von rund 450 Mark. Die schlechte Frequenz dieser Schule beweist, daß dieselbe in ihrer jetzigen Form keine Daseinsberechtigung mehr hat. Der Stadtrat möge deshalb in Vöde der Frage näher treten, in welcher Weise hier eine Veränderung bezw. Besserung herbeigeführt werden kann. Die Prüfung wolle sich auf folgende Fragen beziehen: 1. Ist es nicht zweckmäßig im Hinblick darauf, das hier durch Gymnasium und Aufbaurealschule allen Mädchen, die Mittelschulbildung anzustreben, diese Gelegenheit gegeben ist, die Schule ganz abzubauen? 2. Mit dem Kultusministerium ist in Verbindung zu treten, daß durch einen drückenden Wechsel im Lehrpersonal zu dieser Schulgattung wieder ein größeres Vertrauen bei den erziehungsberechtigten Eltern Platz greift. 3. Die Frage ist zu prüfen, ob man diese Schule zu einer Realschule umgestaltet, die Mädchen und Knaben gleicher Weise offen steht.“

Bei der Beratung des Voranschlags fand über den Antrag eine Aussprache statt, in welcher u. a. geltend gemacht wurde, daß man diese seit dem Jahre 1894 bestehende Schule doch nicht ohne weiteres abbauen könne.

## Brände.

Hirschhorn a. N., 23. Sept. (Schadfeuer.) Spielende Kinder streuten einen Schuppen in Brand, in dem drei Wagenladungen Waldstreu untergebracht waren. Der Schuppen samt Inhalt brannte vollständig nieder.

h. Weichheim, 24. Sept. (Brand.) Nachts brach in der Waschküche des Georg Wehrle Feuer aus. Ueber der Waschküche befanden sich das Holz, in dem das gefrägige Element reiche Nahrung fand. Die Feuerwehr Weichheim war sofort zur Stelle und konnte den Brand löschen.

## Das Trunzerhaus in Buchen.

Heimatliche Denkmalspflege.

Buchen, 23. Sept. (Das Trunzerhaus.) Mit staatlicher Unterstützung wurde unter Leitung des staatlichen Bauamtes Vertheim das Wohnhaus des vor Jahreswende verstorbenen Schöpfers des Bezirksmuseums Buchen, Hauptlehrer a. D. Karl Trunzer, glücklichster Weise erneuert. Das Gebäude dürfte das älteste schönste Denkmal alter Holzbaulust in Buchen sein, zudem repräsentiert es ein Stück Stadtgeschichte. Nach Darlegungen von Bauamtsrat Karl Krauß-Darmstadt, von dem im Wesentlichen die Pläne der Erneuerung stammen, war das „Trunzerhaus“ in turmainziger Zeit Wohnung des mainzischen Amtskellers. Aus der großräumigen inneren Einteilung und aus schönen Stukturen ist die einstige Bestimmung noch zu erkennen. Der „Steinerne Bau“ selbst (heute Bezirksmuseum), der sich gegenüber dem „Trunzerhaus“ befindet, enthielt die Amtsräume der mainzischen Verwaltung, sowie Zimmer für den Kurfürsten von Mainz selbst. Bekanntlich wollten verschiedene Kurfürsten wie Berthold von Henneberg und Albrecht von Brandenburg zur Ausübung der Jagd und „weil es ihnen in der lieblichen Gefilde von Buchen so gut gefiel“, während des Sommers gerne in Buchen. Noch während der leiningerischen Zeit (18 bis 1806) war in dem nun erneuerten Haus Wohnung und Kammer des Fürst. leiningerischen Rentmeisters. In den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde das Gebäude vorübergehend als Kurfürsthaus verwendet, weshalb es im Volksmund gern „der a. l. Spital“ genannt wird. Besonders beachtenswert an dem interessanten Bau sind die beiden breiten Rundbogenfenster an der Ostseite, die einst durch horizontal auflappbare Außenläden geschützt werden konnten, sowie die barocke Haustüre, die ein besonderes Merkmal des Hauses ist. Nachwert von außerordentlicher Schönheit ist unterm Verputz zum Vorschein. Auf dem Stindrett vor dem Gebäude entdeckte Bauamtsrat Gehrig-Vertheim, der Vorstand des Bezirksbauamts Vertheim, maßwerkartige Ornamente, das ebenfalls glücklich erneuert wurde. Mit der Erneuerung dieses Hauses ehrt die Stadt nicht nur das Andenken Karl Trunzers, der hier viele Jahre gewohnt, sondern auch das Andenken des heimatlischen Komponisten J. M. Kraus, der hier seine Jugendjahre verlebte hat. Eine neuer Bauart des Hauses entsprechende Gebenkaufel wird am Ende des Hauses angebracht werden. Staat und Stadtverwaltung haben durch die Erneuerung des Hauses ein großes Verdienst um die heimatlische Denkmalspflege erworben.

## Einweihung des Gemeindehauses St. Jakob in Schutterwald.

Schutterwald (Amt Offenburg), 23. Sept. Heute fand im Caritas-Verband Schutterwald gegründet und errichtet worden war. Erbaut wurde das Gemeindehaus von Architekt Professor Graf-Karlsruhe. Nach einem Festsozialdienst in der Pfarrkirche übergab der bauleitende Architekt, Prof. Graf, in einer Ansprache die Schlüssel des Hauses an den Vorsitzenden der Bauherrschafft, Farrnermeister Dr. Banholzer. Darauf vermittelte man im großen Saal des neuen Gemeindehauses, Farrnermeister Banholzer dankte allen denen, die in eifriger Arbeit mitgeholfen haben, das schöne Werk zum Gelingen zu bringen. Unter den Gästen bemerkte man auch Universitätsprofessor Dr. Kelle in Freiburg, der seiner großen Freude darüber Ausdruck gab, daß zum ersten Male in Baden ein solches Gemeindehaus geschaffen worden ist. Er hofft, daß dieses Schutterwalder Beispiel anderen badischen Gemeinden zur Nachahmung diene. Das Gemeindehaus ist dem Dorfschützen St. Jakob geweiht; es enthält eine Kinderstube, eine Kindegarten, eine Mädchenschule, Badeeinrichtungen, einen großen Festsaal, der allein 1000 Personen zu fassen vermag usw.

## Schneefall auf dem Schwarzwald.

Freiburg, 23. Sept. Der starke Temperaturrückgang in der Nacht vom Samstag zum Sonntag ließ auf dem Hochschwarzwald das Thermometer bis auf den Gefrierpunkt sinken. Während der ganzen Sonntags war es auf den Höhen empfindlich kalt. In der ersten Nachmittagsstunden setzte im Feldberggebiet vereinzelte Schneetreiben vermehrt mit Hagelschauer ein. Wenn der Schnee nicht lange liegen blieb, so häuflte er doch Feld und Flur für kurze Zeit in ein winterliches Gewand.

## Unfallchronik.

Wiesloch, 23. Sept. (Durch scheinende Pferde verunglückt.) Freitag nachmittag scheuten in der Nähe der Heil- und Pflegeanstalt zwei Pferde der Anstalt beim Waschen des Aders. Der Führer Josef Rupp aus Dilsheim konnte die Pferde nicht mehr halten, wurde vom Sitz heruntergeschleudert und von einer Kante der Ringelwalze so unglücklich erfaßt, daß die Kniekehle bis zu den Fledern durchstießen wurde. Schwer verletzt wurde er in die Heilberger Klinik verbracht. Die Walze wurde vollständig zerstört.

Mannheim, 24. Sept. (Tot aufgefunden.) Am Samstag nachmittag wurde in der Nähe der Altripr Fährde der verheiratete Polizeihauptwachmeister Hugo Huber tot aufgefunden.

Wasser, 24. Sept. (Fahrrad und Auto.) Eine Frau von hier fuhr auf dem Rade nach Emmendingen. Beim Bezirksamt wollte ein Fuhrwerk überholen, bemerkte jedoch das entgegenkommende Auto nicht. Die Radfahrerin fuhr den Fuhrmann an und wurde gegen das Auto geschleudert, wodurch sie sich an Kopfe schwere Verletzungen zuzog.

Singen a. S., 23. Sept. (Nachttragliche Verletzungen.) Der beim Abbauen der Kullissen in der Stadttheaterbühne nach der Vorstellung „Fidelio“ ein schwerer Gewichtstein auf den Kopf fiel, ist seinen Verletzungen gestern abend im städtischen Krankenhaus erlegen.

Stuten! Fay's Sodener

Nachrichten aus dem Lande.

Karlsruhe

† Kattatt, 24. Sept. (Todesfall). Der Tod erlöste gestern...

Mannheim

Heidelberg, 23. Sept. (Steigerung der Erwerbslosenziffer).

Buchen, 23. Sept. (40jähriges Dienstjubiläum.)

Grünfeld, 23. Sept. Ein Ziegel vom Jahre 1583 kam hier...

Waldbrunn, 23. Sept. (Stadtbaumeist.)

Freiburg

Aus dem Amtsbezirk Bahr, 19. Sept. (Landwirtschaftliche Winterfchule).

Kenzingen, 24. Sept. (Ein Unverbeirlicher.)

Waldbrunn, 23. Sept. (Altbürgermeister Schmid gestorben.)

Freiburg i. Br., 24. Sept. (Aus dem Stadtrat.)

Freiburg, 24. Sept. (Ergänzung der Motorradclub.)

Freiburg, 23. Sept. (Vermi.)

Mühlheim, 24. Sept. (Juchtschick.)

Neuenburg, 24. Sept. (Aus der Fremdenlegion entlassen und festgenommen.)

St. Blasien, 24. Sept. (Rom Schlussschwer.)

Konstanz

Nafen (A. Donaueschingen), 23. Sept. (Diamantene Hochzeit.)

Währingen, 24. Sept. (80. Geburtstag.)

sammelten sich die Stadtpfelle, der Männergesangverein und der Kirchenchor...

Singen a. S., 24. Sept. (Kartoffel- und Obsternte.)

Singen, 23. Sept. (Vermi.)

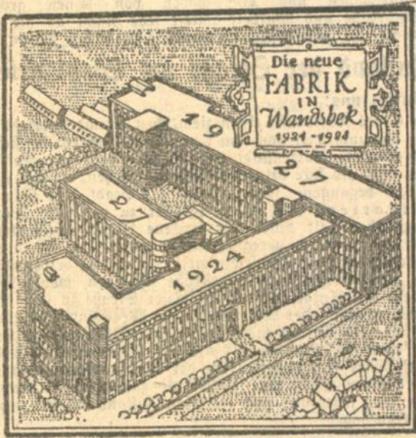
Singen a. S., 24. Sept. (Festgenommene Betrüger.)

Konstanz, 24. Sept. (Aufhebung der Station Konstanz-Staad?)

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Anstalt vor dem Zahnarzt ist beinahe sprichwörtlich geworden und hält leider immer noch...

FURNICULUS



OVERSTOLZ ist schon seit Jahren die meistgerauchte deutsche Zigarette.



An der Herstellung dieser einen Marke arbeiten jetzt über 3000 Menschen, die alle fachlich geschult sind...

zur Qualität und behandeln das edle Arbeitsgut ganz nach seiner Eigenheit. Glauben Sie nicht, dass durch die Zusammenfassung aller dieser Kräfte...

Gaus Neuenburg O.H.G.

### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. September 1928.

#### Es herbstet.

Obgleich der kalte Herbst schon in der Mitte der letzten Woche lag, zeigte sich der Herbst bis zum Sonntag immer noch von seinen schönsten Seiten. Von morgens bis abends zauberte hellster Sonnenschein die farbenprächtigsten Bilder in der herbenden Natur hervor. Wer Gelegenheit hatte, im Stadtgarten, Olympengarten oder sonst in einem Garten das von der Sonne zum Glühen gebrachte Rot der wilden Reben zu sehen, der suchte unwillkürlich nach den Quellen dieser „Anstutung“, dem natürlichen Vorbild für das Karlsruher Lichtfest. Der Sonntag allerdings zeigte uns, daß der Herbst neben seinen schönen Lichtseiten auch Schattenseiten hat. Bei starker Bewölkung war in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein erheblicher Temperatursturz eingetreten, so daß in diesen Tagen schon die Defen geheizt wurden. Kalte Regenschauer verstärkten den unfreundlichen Eindruck dieser Herbststimmung, die uns deutlich und empfindlich zum Bewußtsein brachte, daß alle irdische Schönheit vergänglich ist.

Die Saison ist tot. — Es lebe die Saison! Das Ende der sommerlichen Schönheit war auch der Anfang einer neuen Saison, nämlich die Zeit des „Herbstes“. Allenfalls, insbesondere bei den Nachfrühweibern in den Orten der nächsten Umgebung gab es neuen Wein, der vielfach schon die Blüten seiner Kraft und Stärke entfaltet hat. Im Lobe des „Neuen“ ist bezüglich der Qualität wie der Quantität alles einig. Es ist nur zu wünschen, daß er uns in Bezug auf den Preis keine Enttäuschung bereitet.

Von den Veranstaltungen innerhalb des Stadtgebietes läßt sich besonders Zugkraft aus das Fußballspiel auf dem Plage des Karlsruher Fußballvereins, bei dem die Karlsruher gegen die Freiburger einen knappen Sieg erringen. Trotz der Regenschauer hatten sich viele Sportfreunde auf dem Plage eingefunden, so daß die Strafenbahn zum An- und Abtransport der Massen mit erheblicher Verstärkung arbeiten mußte.

Die öffentliche Sammlung für ein Taubstummenheim dürfte dank der eifrigen Tätigkeit fleißiger Sammler und Sammlerinnen einen guten Erfolg gehabt haben.

#### Karlsruher Verkehrs-Unfälle.

In der Nacht zum Sonntag, um 1.30 Uhr, erfolgte in der Durlacher Allee vor der Lutherstraße ein Zusammenstoß zwischen 3 Kraftfahrzeugen. Verursacher des Zusammenstoßes war ein bis jetzt noch unbekannter Kraftwagenführer, der mit einer Geschwindigkeit von über 80 Kilometer fuhr und dabei die linke statt die rechte Straßenseite einhielt, was zur Folge hatte, daß er einen ihm entgegenkommenden Personenkraftwagen anfuhr. Durch den Anprall wurde der angefuhrte Kraftwagen auf die andere Seite und auf einen dort mit seiner Maschine haltenden Motorradfahrer geschleudert. Dieser wurde zu Boden geworfen und sein Motorrad erheblich beschädigt. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der schuldige Fahrer fuhr mit der gleichen Geschwindigkeit, mit der er gekommen war, unentzant davon.

Vergangene Nacht, kurz nach Mitternacht, lief in der Rastatterstraße in Kuppur ein junger Mechanikerlehrling einem Motorradfahrer in die Maschine, wobei der Lehrling zu Boden geworfen und leicht verletzt wurde. Durch das starke Bremsen wurden auch der Motorradfahrer und seine Soziusfahrerin auf die Straße geschleudert. Letztere erlitt am Hinterkopf und Rücken Verletzungen und wurde mit einer Kopfverletzung in ihre Wohnung verbracht. Das Motorrad wurde beschädigt.

Sonntag mittag fuhr der Fahrer eines Kraftkraftwagens mit seinem Koffizier in der Kaiserstraße, als er einen vorrückenden Personenkraftwagen überholen wollte, nicht weit genug nach links, was zur Folge hatte, daß er an dem Wagen hängen blieb und ihn erheblich beschädigte. Er fuhr weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

Sonntag nachmittag stießen in der Kaiserstraße zwei Personenkraftwagen zusammen, wobei auf einer Seite Sachschaden entstand.

Sonntag nachmittag kam ein Personenkraftwagen auf der nördlichen Fahrbahn des Kaiserplatzes auf dem nassen Asphalt ins Rutschen, wobei er auf eine Radfahrerin aufzufuhr, deren Rad und Kleidung beschädigt wurden.

Seinen 70. Geburtstag feiert am heutigen Montag in voller geistiger und körperlicher Frische Herr Malermeister Joseph B. u. r. k. a. r. b., wohnhaft Durlachstraße 16, hier. Herr Burdard ist alter Abonent der „Badischen Presse“. Er verfolgt jeden Tag mit reger Interesse die ihm durch die „Presse“ übermittelten Zeitereignisse. Wir gratulieren!

Die „Karlsruher Herbsttage 1928“ im Rundfunk. Der Vortrag über die Herbsttage in Baden und die Veranstaltungen in Karlsruhe, für die schon jetzt auswärts ein starkes Interesse spürbar ist, gibt in großen Zügen einen Überblick über badisches Volkstum und badische Kultur und Landschaft. Herr Redakteur Rudolf B. o. s. k. e. n., der Leiter der Pressestelle des Bad. Verkehrsverbandes, wird in seinem 45minütigen Vortrag heute Montag, 18.15 Uhr, auf Belle 379 (Stuttgarter) die Schönheiten der badischen Heimat schildern und somit sicher großes Interesse bei seinen Hörern finden. Ein besonderer Abschnitt seines Vortrages gilt den diesjährigen Herbstveranstaltungen in Karlsruhe, darunter auch dem Karlsruher Lichtfest.

Eternabend der Kaufmannsjugend im D. S. B. Als Auftakt zu dem Sonntag statgefundenen Berufswettkämpfen der Kaufmannsjugend im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband veranstaltete die Ortsgruppe Karlsruhe im großen Saal des Hotel Romad einen Eltern- und Begünstigungsabend. Jugendführer sah nach herzlichem Begrüßungswort für die zahlreich erschienenen Eltern und Erzieher. Seine Ausführungen galten weiter der Arbeit in den Jugendgruppen des D. S. B., über deren Stand in den einzelnen Gruppen die Berichtskomitees am Sonntag Ausschluß geben sollten. Darbietungen mannigfacher Art gestalteten den Abend recht gemühtlich für den Besucher. Die Turnergilde zeigte recht schwierige Freilübungen. Das Theaterstück „Die Knappen“, ein Schauspiel aus der Zeit des deutschen Ritterordens, fand besonders lebhaften Beifall. Die Hauskapelle, in harter Besetzung, war in hohem Maße an dem guten Gelingen des Abends beteiligt.

In den Bergen vermisst. Aus Innsbruck wird uns zu dem bereits gemeldeten Unglücksfall eines Karlsruher noch berichtet: Am 25. v. M. begab sich der Hilfsarbeiter F. e. r. d. i. n. a. n. d. Z. w. e. d. e. r. aus Karlsruhe, der beim Neubau des Gemeindehauses in Zell am Ziller beschäftigt war, in das Tuxergebiet, um Edelweiss zu jagen. Zwoeder verließ am 26. v. M. den Kapellenwirt in Tux, wo er sein Fahrzeug deponierte, und ist seither nicht zurückgekehrt. Die Nachforschungen der Gendarmerei von Mayrhofen, die einen Abtutz des Vermissten vermutet, blieben bis jetzt ergebnislos. Die Suche nach dem Vermissten wird fortgesetzt.

Brand im Hardtwald. Am Samstag nachmittag kurz vor 2 Uhr entstand vermutlich durch Wegwerfen einer brennenden Zigarette oder Zigarette in der Dunkelstunde ein Waldbrand. Glücklicherweise wurde der Brand noch im Anfangsstadium von einem Vorübergehenden bemerkt und auf der Wache Lindeheimerort gemeldet, wo so sofort die Feuerwache alarmiert wurde. Infolge der Dürre vorbereitete sich das Feuer sehr rasch auf eine Fläche von ca. 100 Meter Länge und Breite. Ein zweiter Löschzug mußte alarmiert werden. In etwa 20 Minuten wurde der nunmehr mit zwei Schlauchleitungen bekämpfte Brand auf seinen Herd beschränkt. Um 4.30 Uhr konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Der Schaden ist nicht erheblich, da nur Jungholz verbrannte.

Festgenommen wurden: Ein Kutscher von Schierbach wegen Unterschlagung, eine Näherin von Unterhaldingen wegen Diebstahls, ein Maurer von Durlach, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs geahndet wurde, ein Ausläufer von hier wegen Sittlichkeitsverstoßens, ein Schlosser von Pfaffenhofen, der von der Staatsanwaltschaft Effenburg wegen Betrugs ausgeschrieben war, ferner 10 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

## Saftpflicht des Mieters beim Umzug.

Zum bevorstehenden Umzugstermin sei auf die interessante Rechtsfrage hingewiesen, ob der Mieter einer Wohnung für Beschädigungen des Hauses haftet, welche beim Hinauschaffen von (schweren) Gegenständen, z. B. eines Klaviers, aus der Wohnung durch Mischpader, Arbeiter usw. verursacht worden sind. So einfach die Frage an sich erscheint, so können doch Umstände mitspielen, wie der vorliegende Fall zeigt, der bis ans Reichsgericht ging — die es strittig machen, auf welche gesetzliche Bestimmung eine Haftpflicht gestützt werden kann.

Der Entscheidung des Reichsgerichts lag folgender Tatbestand zugrunde:

Beim Fortschaffen eines verkauften Klaviers aus der Wohnung des Beklagten B. beschädigten die (angeblich vom Käufer beauftragten) Arbeiter des Speditors S. die Treppe und den Flur des Hauses. Der Eigentümer desselben, K., klagte nun auf Grund des Mietvertrages gegen B. und forderte Ersatz des ihm durch den Transport entstandenen Schadens.

Das Landgericht wies die Klage ab, während das Kammergericht die Klagsforderung dem Grunde nach für berechtigt erklärte. Die beim Reichsgericht eingelegte Revision blieb erfolglos. Aus den Gründen des höchsten Gerichtshofs ist folgendes hervorzuheben:

Mit dem Abschluß des Mietvertrages geht die Pflicht, für eine sorgemäßige Behandlung und Schonung der Wohnung zu sorgen, schon der Natur der Sache nach ohne weiteres auf den Mieter über, auch wenn hierüber im Mietvertrag nichts besonderes bestimmt ist. Der Vermieter hat ja auch, wenn er die Wohnung einem Dritten überläßt, naturgemäß nicht mehr die Möglichkeit, einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Pflege derselben auszuüben. Die Pflicht zur sorgemäßigen Behandlung folgt aber aus den §§ 548 und 556 BGB., wonach die Mietsache in demselben Zustand, in dem sie der Mieter empfangen hat, zurückzugeben ist und der Mieter für alle nicht auf natürliche Abnutzung zurückzuführenden Veränderungen und Verschlechterungen einzustehen hat. Aber nicht nur auf die Wohnung im engeren Sinne erstreckt sich diese Fürsorgepflicht des Mieters, vielmehr auch auf ihre Zugänge, überhaupt auf alle Räume, an denen er ein vertragliches Benutzungsrecht hat. Einerseits ist der Mieter vertraglich verpflichtet, bei allen Verrichtungen, die er in den Mieträumen vornimmt, durch andere vornehmen läßt oder duldet, wie ein sorgamer Hausvater darauf bedacht zu sein, daß bei diesen Verrichtungen eine Schädigung der Mietsache vermieden wird — während andererseits der Vermieter dafür zu sorgen und zu hoffen hat, daß bauliche Veränderungen, die er an oder in dem Hause veranlaßt, das Gebrauchsrecht des Mieters möglichst

wenig beeinträchtigen und vor allem dessen Leben und Gesundheit nicht gefährden. Hätte also im vorliegenden Fall der Beklagte B. — und nicht der Käufer — selbst Leute zum Transport des Klaviers angestellt, so würden diese bei Ausführung des Auftrags in den Räumen, die dem Mietrechte des Auftraggebers unterliegen, als Erfüllungsgehilfen des Mieters hinsichtlich der diesem obliegenden Fürsorgepflicht zu gelten haben (§ 278 BGB.). Der Beklagte hätte für Ungeheuerlichkeiten und Versehen dieser Hilfskräfte nicht nur nach § 831 BGB., sondern nach dem Mietvertrag ebenso haften müssen, als wenn er selbst den Gegenstand fortgeschafft und dabei Treppe und Hausflur fahrlässig beschädigt hätte.

Diese Rechtslage wird aber auch dadurch nicht geändert, daß die Fortschaffung des Klaviers durch Transporteure erfolgte, welche der Käufer gebunden und bezahlt hatte. Denn bezüglich des Transports des Klaviers muß das zwischen dem Verkäufer und dem Käufer einerseits und das zwischen dem Parteien als Vermieter und Mieter andererseits bestehende Rechtsverhältnis streng auseinandergehalten werden. Das Mietverhältnis blieb stets dasselbe, gleichgültig, ob nach dem Kaufvertrag der Käufer dem Beklagten B. zur Wohnung oder dieser dem Käufer zur Überbringung des Klaviers verpflichtet war. Denn, auch wenn der Beklagte das Klavier dem Käufer in seiner Wohnung übergeben und ihn zu dessen Abholung verpflichtet hätte, so dürften letzterer oder seine Beauftragten doch selbstverständlich niemals ohne Zustimmung des Beklagten in dessen Mieträumen irgendetwas für sich betätigen; nur er konnte die Tätigkeit gestatten und hat es auch getan. Den Arbeitern des Speditors gab also erst die Erlaubnis des Beklagten die Möglichkeit, die mit Gefahren für den Mietgegenstand verknüpfte Arbeit auszuführen und auf denselben schädigend einzuwirken. Der Beklagte war dem Vermieter gegenüber zur Verhütung solcher Gefahren und Schädigungen vertraglich verpflichtet; er übertrug deshalb die Erfüllung dieser Pflicht während des Transports des Klaviers fahrlässig auf die Angestellten des Speditors und machte sie so zu Gehilfen im Sinne des § 278 BGB.. Deshalb ist aus der Transporterlaubnis zu folgern, daß der Schaden von dem Beklagten zu vertreten ist, gleichviel, ob er sich während der Beförderung des Klaviers auf der Treppe und dem Hausflur oder in seiner Wohnung aufschaltete hat. Auf die zwischen dem Beklagten als Verkäufer und dem Käufer des Klaviers getroffenen Abmachungen ist somit kein Wert zu legen, weil der Inhalt des Kaufvertrages den Umfang der sich aus dem Mietvertrag ergebenden Fürsorge- und Schadensersatzpflicht des Beklagten in ihrem Verhältnis zum Kläger nicht berührt.

### Von der Ausstellung „Küche und Haus“.

Die Arbeiten für die am 29. Sept. 1928 zu eröffnende große hauswirtschaftliche Ausstellung „Küche und Haus“ in der städt. Ausstellungshalle sind in vollem Gange. Es sind jetzt sämtliche verfügbaren Räume vergeben. Mehrere respektierbare Firmen konnten leider nicht mehr berücksichtigt werden, da auf Grund früherer Erfahrungen über den Raum so disponiert werden mußte, daß eine breitere Gangfläche errichtet wird, damit bei dem zu erwartenden Massenbesuch die Zirkulation nicht gestört ist und der Besucher mit Ruhe an den Ausstellungsobjekten verweilen kann.

Wie bereits mitgeteilt, werden während der Ausstellung unangesehnt mehrere Wäscheküchen mit den neuesten Einrichtungen im Betrieb vorgeführt werden, denen modern ausgestattete Bügelmaschinen angehängt sind. Die Hausfrauen sind eingeladen, die zu den Demonstrationen benötigte schmutzige Wäsche zur Verfügung zu stellen. Es kann jedermann von diesem Anerbieten ungenügend Gebrauch machen. Wäsche jeder Art wird während der ganzen Ausstellungsdauer bereitwillig angenommen, sachgemäß gewaschen, fritz und fertig gebügelt und in tadellosem Zustande abgeliefert. Kosten hierfür entstehen in keiner Weise.

Während bei der Ausstellung im Jahre 1926 „Der Haushalt von 1926“ an die Besucher Kaffee und Kuchen gratis abgegeben wurde, soll dieses Mal für Milch und Milchprodukte Propaganda gemacht werden. Wer eine Eintrittskarte löst, erwirbt damit Inbegriff auf einen Gratis-Jambisch in der Milchausstellung. Jede Eintrittskarte gilt als Gutschein für 1 Kl. Milch oder 1 Tasse Kaffee oder 1 Kl. Joghurt oder 1 Portion Schlagahne oder 2 Käsebröte. — Schließlich sei noch auf das sehr schöne und wirkungsvolle Plakat von Kunstmalerei Erich Kämpfer hingewiesen, von dem auch der Entwurf des Umschlages für das Ausstellungsprogramm stammt. Dasselbe enthält neben wertvollen hauswirtschaftlichen Aufsätzen und einem Vorwort ein Verzeichnis der Aussteller und auch das Programm der Vorträge über Spezialthemen, die täglich jeweils mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im Obergeschoß der Ausstellungshalle (Vortragssaal) gehalten werden.

### Vom gewerblichen Fachschulwesen.

Im Hinblick auf die hohe Bedeutung, die den gewerblichen Fachschulen in unserem Wirtschaftsleben zukommt, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, einige Ausführungen über die Verhandlungen des Badischen Landtags bei Beratung über den Staatsentscheidungsbescheid für die Rechnungsjahre 1928 und 1929 und zwar Hauptabteilung V, Ministerium des Kultus und Unterrichts, zu machen.

Im Schuljahr 1926/27 wurden unsere 74 Gewerbeschulen von 33 708 Schülern besucht. Außerdem haben die freiwilligen Fachkurse im Jahre 1927/28 in 456 Kursen über 9 000 Teilnehmer aus den Gruppen der Schlosser, Gebläsen und Facharbeiter der verschiedenen Berufe aufgenommen und weitergebildet. Hierzu kommen noch die höheren Gewerbeschulen in Karlsruhe und Mannheim, ferner die Goldschmiedeschule in Pforzheim, sowie die Uhrmacherschule und die Schneiderei mit Schneidereiabteilung in Furtwangen. Es dürfte möglich sein, im Laufe des nächsten Sommers mit Unterstützung des Landesgewerbeamts die Lehrmittel und Arbeiten der beiden Schwarzwälder Fachschulen in der Landesgewerbeschule in Karlsruhe vorzuführen, um einem größeren Kreise das ganze Wesen, die Leistungsfähigkeit und die Wirksamkeit dieser für die Schwarzwaldindustrie wichtigen Fachschulen zu zeigen.

Sowohl im Haushaltsausschuß wie bei den öffentlichen Verhandlungen im Landtag haben die gewerblichen Fachschulen von allen Seiten eine sehr günstige Beurteilung erfahren. Der Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit dieser Schulgestaltung wurde Lob und Anerkennung gezollt.

Das badische gewerbliche Fachschulwesen gehört nach Alter und Einrichtung zu den vorbildlichsten im Reiche und war für Württemberg und anderen Ländern, die erst später das gewerbliche Schulwesen regelten, ein Vorbild. Die Organisation unserer Gewerbeschulen ist in den letzten Jahren durch verschiedene Maßnahmen außerordentlich gefördert worden. Es wurde allgemein erfreulich zum Ausdruck gebracht, daß sich die Gewerbeschulen den modernen Anforderungen angepaßt haben. Ganz besonders wurde begrüßt, daß ein besonderer Fachunterricht (Werktätunterricht), der von geeigneten Meistern erteilt wird, immer mehr und mehr bei den Gewerbeschulen Eingang findet und daß die hierfür erforderlichen Lehrgänge in engstem Benehmen mit maßgebenden örtlichen, gewerblichen und industriellen Kreisen, sowie den Berufsverbänden aufgestellt werden.

Wenn es als außerordentlich wünschenswert bezeichnet wurde, daß wenigstens die größeren gewerblichen Fortbildungsinstitute in Württemberg in Gewerbeschulen umgewandelt werden, so ist zu hoffen, daß das Unterrichtsministerium im Interesse einer geordneten Fachausbildung des Nachwuchses in Handwerk und Industrie sich diesem berechtigten Wunsche nicht verschließen wird. Industrie und Handwerk haben das größte Interesse an der Aufwärtsentwicklung der gewerblichen Fachschulen.

### Nächtlicher Turmberg.

Von Hermine Maierheuser.

Mit heimlichem Flügelgeschlag kommt der Wind vom Rhein her. Die Lichter des Rheinhafens gleichen rotgelben Gelesteinen, die eine ferne, fremde Hand befestigt hat im Ring des Horizonts. Das Hausdach der Nacht ist leuchtend durchflimmert vom Licht der Stadt, die sich in der weiten Ebene dehnt. Schnurgerade, wie eine Kette aus Christbaumtugeln, ziehen die Bogenlampen der Kaiserstraße. Hohe Dächer und dunkle Türme heben sich über Karlsruhes Häusergewirr und überdunkelt Lichter erstrahlen aus Straßen, Gassen und Höfen. Rintheim liegt dunkel im nächtlichen Schatten einer Waldgruppe, und ein Eisenbahnzug eilt einer rotpunktierten Raupe gleich, nach Hagsfeld. Ein dunkles Feld, nur hier und da von der Elektrischen aufgehellt, bezeichnet die unbebaute Fläche zwischen Karlsruhe und Durlach. Wie ein Band schlummernden Lebens ist diese Fläche zwischen den Lichtern beider Städte. Und der Turmberg ist dunkel und gesegnet mit dem tiefen Frieden einer spätsommerlichen Nacht. Die hellen Augen der Bergbahn sind erloschen, auch im Säckchen löst Licht um Licht. Die Wege werden dümmert und im Laub wisperet der Wind, alle Dinge weicht. Baum und Strauch verströmen den Duft ihres grünen Lebens. Bergland, Bergluft und Bergfröhen umfassen den Wanderer. Der Schwarzwald rauscht jede Nacht grügend zum Turmberg, der vorgezogen und eingehoben von seinen größeren Brüdern, eine Ruhe und Walbeinamkeit jede Nacht an die große Ebene verschenkt, die huldigend und dankbar zu seinen Füßen liegt.

### Der Zustand der Straße am Stadgarten.

Man schreibt uns:

„Da die Stadt Karlsruhe einen ziemlich Fremdenverkehr aufzuweisen hat und zum Teil von ihm lebt und sie befreit ist, sich den Fremden als saubere Gartenstadt und Kongressstadt zu empfehlen, so sollte sie es auch als ihre dringende Pflicht ansehen, die von Fremden täglich stark begangene Zugangsstraße zur Stadt, die Straße „am Stadgarten“, mit einem Pflaster zu versehen. Für gewöhnlich liegt aber statt dessen der trodene Staub zentimeterhoch auf dem Weg, wenn es geregnet hat, verandelt er sich in einen noch unangenehmeren Brei, sodas die meisten Leute in beiden Fällen vorziehen, auf der lauberen Fahrtrasse zu gehen, wobei sie bei starkem Verkehr mit Autos, wie er auf dieser Straße zu sein pflegt, dort in Gefahr kommen, oder dem Verkehr im Wege sind. Ich glaube, die Dringlichkeit, diese Straße endlich herzustellen, liegt auf der Hand; nur wundert man sich, wie lange die Stadt diesen Zustand beläßt, zumal da auf dieser Straßenseite (bei der Stadgartenmauer) nicht mehr gebaut werden wird. Die Gasse, die zum Lichtfest kommen, werden diesen Weg jedenfalls noch im alten Zustand begehen müssen. Sicher mit Mißbegegnung!“

### Voranzeigen der Veranstalter.

x Wohlthatersankunft. Der Zweigverein Karlsruhe vom Badischen Frauenverein wird am Donnerstag, den 4. Oktober die bereits angekündigte Wohlthatersankunft auf Gunken seiner Wohlthatersankunft in Form eines Wärsenfestes, nachmittags um 4 Uhr und abends 8 Uhr im Stadt. Konzertsaal unter Leitung von Herrn Direktor Hermann Kapfenmayer-Frankfurt a. M. und unter Mitwirkung von Schilern und Schilnerinnen hiesigen Schilens und zwar der „Königsfinder“ eines romantischen hiesigen Schilens mit Göttern und Tans in 6 Akten von Wohlthatersankunft. In Frankfurt a. M. Mainz, Katerkastanten, Reußadt a. d. S., Bad Kreuznach und zahlreichen anderen Städten wurde das Schil bereits mit großem Erfolge zur Aufführung gebracht. Es ist zu hoffen, daß auch der Karlsruher Aufführung ein voller Erfolg beschieden sein möge im Hinblick auf den edlen Zweck der Veranstaltung.

Vorausichtige Witterung für Dienstag, den 25. September: Anhaltend kühl, teilweise heiter, Durchzug einiger Wölkchen mit strichweisen Niederschlägen.

Das feine Cocos-Speisefett

**Palmin**

Nur echt mit dem Namenszug

Duischlinck

# Sportblatt der Bad. Presse

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Montag, den 24. September 1928

## Die Fußballergebnisse des gestrigen Sonntags.

- Gruppe Baden:**  
 Karlsruher F.V. — F.C. Freiburg 3:2  
 Sp.Bg. Freiburg — Phönix Karlsruhe 1:1  
 F.V. Raftatt — F.C. Billingen 1:2  
 F.V. Offenburg — S.C. Freiburg 1:2
- Gruppe Württemberg:**  
 Germania Bröhlingen — Stuttgarter S.C. 2:1  
 Union Bödingen — Sportfreunde Stuttgart 1:2
- Gruppe Nordbayern:**  
 F.V. Fürtz — F.C. Nürnberg (Sa.) 0:2  
 U.S.V. Nürnberg — Sp.Bg. Fürtz ausgef.  
 Bayern Hof — F.V.04 Würzburg 1:1  
 Franken Nürnberg — F.C. Bayreuth 3:2
- Gruppe Südbayern:**  
 Bayern München — Wacker München (Sa.) 2:3  
 1860 München — Jahn Regensburg 3:3  
 Teutonia München — Schwaben Ulm 2:1  
 Schwaben Augsburg — D.S.V. München 3:3
- Gruppe Rhein:**  
 F.V. Mannheim — 08 Ludwigshafen 1:2 abgebr.  
 08 Mannheim — Sp.V. Waldhof 1:1  
 Phalz Ludwigshafen — Phönix Ludwigshafen 1:2  
 Sandhofen — F.V. Neckarau 2:5
- Gruppe Main:**  
 F.V. Frankfurt — Eintracht Frankfurt 3:5  
 Union Niederrad — Vikt. Wiesbaden 2:0  
 Kickers Offenbach — Rot-Weiß Frankfurt 2:1  
 60/04 Hanau — Germania Bieber 0:1  
 F.C.93 Hanau — Fechenheim 2:1
- Gruppe Saar:**  
 F.V. Saarbrücken — F.C. Dax 0:0  
 F.V. Pirmasens — Sp.V. 06 Saarbrücken 6:0  
 Borussia Neunkirchen — Kreuznach 2:1  
 Saar Saarbrücken — Sportf. Saarbrücken 3:1
- Gruppe Hessen:**  
 Alemannia Worms — Sp. Gmd. Höchst 4:2  
 Sp.V. Arheilgen — Wormatia Worms ausgef.  
 F.C. 08 Langen — F.V. Neu-Isenburg 0:3  
 Sp.V. 05 Mainz — Galia Bingen 4:1

## Die Punktkämpfe in der Gruppe Baden.

Auch der 6. Spieltag war in der Gruppe Baden reich an Überraschungen. So mußte der Spitzreiter, Phönix Karlsruhe, froh sein, in dem Treffen gegen Sp.Bg. Freiburg 1:1 wenigstens einen Punkt gerettet zu haben. Auch der Meister K.F.V. der große Mühe, die sich in vorzüglicher Verfassung befindliche des Freiburger F.C. mit 3:2 zu schlagen. Erst ein von Bekir verwandelter Elfmeter brachte kurz vor Schluß das Siegel. In beiden anderen Treffen des Sonntags mußten sich die Platzhüter F.V. 04 Raftatt und F.V. Offenburg jeweils mit 1:2 Toren ihren Gegnern Billingen und S.C. Freiburg schlagen lassen. An der Spitze der Tabelle marschiert jetzt Phönix, hart bedrängt von K.F.V., während Raftatt und Offenburg immer noch punktlos auf den Tabellenende stehen.

Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Punkte	Tore	
Phönix Karlsruhe	5	4	1	0	9	17:8
Karlsruher F.V.	5	4	0	1	8	25:9
F.C. Freiburg	4	2	1	1	5	14:6
Sp.Bg. Freiburg	5	2	1	2	5	7:13
F.C. Billingen	5	2	1	2	5	7:13
F.V. 04 Raftatt	4	2	0	2	4	9:10
F.V. Offenburg	4	0	0	4	0	5:16
F.V. Raftatt	4	0	0	4	0	4:13

## K.F.V. — F.C. Freiburg 3:2 (2:1).

Die Spiele des K.F.V. gegen den F.C. Freiburg zählen seit Jahren zu den schönsten fußballportifischen Begegnungen. Nach einer mehrjährigen Periode des Niedergangs und der Stagnation ist der Freiburger Pionierklub nach einem gründlichen Umbau seiner Mannschaft heuer wieder einer der gefährlichsten Gegner der Südbayern geworden.

Auch die gestrige Niederlage gegen den keineswegs in besonderer Form spielenden K.F.V. vermag diese Feststellung nicht zu erschüttern. Denn was die Freiburger am Sonntag zeitweilig demonstrieren, war echte, alte Freiburger Fußballkunst. Das wiedererstandene, alte Beispiel von der Verteidigung über die Läuferreihe zum Sturm erfuhr nur dadurch nicht die rüchhaltige Anerkennung, weil die Operationen zu sehr in die Breite gingen und beträchtlichen Zeitaufwand nach sich zogen.

In der zweiten Spielhälfte änderte sich allerdings das Bild sehr zum Gunsten des K.F.V. Das mächtige Aufkommen der Schwarz-Weiß-Mannschaftsgesänge machte aus dem gleichwertigen Kampfe der ersten Spielhälfte eine klare, einseitige Angelegenheit des K.F.V. Freiburg schien überspielt. Nur die Flügel standen in alter Frische durchbruchsbereit an den Außenlinien. In diesem Zeitabschnitt kamen die Freiburger in arge Bedrängnis. Je häufiger und gefährlicher die Angriffe des K.F.V. wurden, umso wirksamer trat jedoch die gegnerische Verteidigung in Aktion. Ihr allein im Verein mit dem ausgezeichneten Torwart Winkler gelang es, die verwegenen Angriffe der Platzherren, wenn auch erst in letzter Stunde, erfolgreich abzuwehren.

Während der K.F.V. nach der schwächeren ersten Spielhälfte mit 1:1 Toren in Führung lag, gelang ihm in der Zeit seiner stärksten Überlegenheit durch mangelnde Schußsicherheit selbstamerweise kein

## Deutschland schlägt Norwegen im Fußball-Länderkampf.

Der deutsche 2:0 Sieg in Oslo. — Der König von Norwegen wohnt dem Spiele bei.

Oslo, 23. Sept. (Sig. Drahtbericht. Man hatte in Deutschland allgemein mit einem abermaligen Sieg über Norwegen gerechnet, das in den vorausgegangenen drei Treffen jedesmal unterlegen war. Die Ueberzeugung fand eine Verstärkung nach dem vorsonntäglichen ersten Erfolg über Dänemark, das uns bisher stets das Nachsehen gegeben hatte. Der Sieg ist dann auch tatsächlich erforscht worden, aber ein Tröpfchen Wermuth ist uns doch in den Freudenkelch gefallen. Wir können uns nämlich nicht rühmen, verdient gewonnen zu haben und haben es lediglich der überragenden Arbeit Stuhlfauts im Tor und der entschlossenen Wahrung der wenigen Torgelegenheiten durch den Sturm zu danken, daß das Ergebnis so glatt zu unseren Gunsten lautet.

### Einer der schönstegelegenen Sportplätze der Welt

ist unbedingt das Stadion der Stadt Oslo. Auf drei Seiten von herrlichen Hügeln eingerahmt, die vierte Seite dem Fjord zugekehrt. Ganz in der Ferne winkt der Holmenollen im Weiß seiner Schneefelder. Das klare, schöne Wetter erlaubt einen seltenen Fernblick. Oslo hatte keinen großen Tag. Der König hatte sich in der Loge eingefunden und unter den übrigen Gästen von Rang bemerkt man den deutschen Gesandten Wallroth. 16000 Zuschauer geben die nötige Resonanz. Die beiden Spielführer Berner für Norwegen und Stuhlfaut für Deutschland begrüßen sich und als das Spiel beginnt stehen

### die Mannschaften

- Deutschland:**  
 Stuhlfaut (1. F.C. Abg.)  
 Müller (Hambg.)  
 Knöpfle (F.C. Franck.)  
 Winkler (Worm. Worms)  
 Berg/Johannessen (Worm. Worms)  
 Köhnen (F.C. N.)  
 Erling Lunde  
 Gunnar Christensen
- Norwegen:**  
 Heildampf (Bayern München)  
 Schmidt II (Schalle 04)  
 Sten Nö (F.C. N.)  
 Berner  
 A. Pedersen  
 Johannessen  
 Ingvar Pedersen

Die Norweger haben die Platzwahl, so daß Deutschland gegen den Wind kämpfen muß. Trotzdem gehen unsere Leute sofort stark aus sich heraus und setzen dem Gegner etwa 15 Minuten hart zu. Dank der guten Arbeit der Läuferreihe ist der Sturm immer wieder im Angriff, kann aber zunächst nichts mit Norwegens Hintermannschaft anfangen, die im Gegensatz zu der eigenen Hintermannschaft einwandfrei arbeitet. Nach zwei Ecken kommt in der 16. Minute die dritte für Deutschland. Heildampf legt vor und Schmidt II verwandelt unhalbar durch Kopfball.

### Deutschland führt 1:0.

Der Norweger Verteidiger Lunde wird ausgewechselt. Der Anstoß wird abgefangen und ein Lattenstoß Kiehlings beendet einen weiteren gefährlichen Angriff der Deutschen. Blödiß wendet sich das Blatt und Stuhlfaut bekommt schwerste Arbeit. Der Druck wird aufgegeben und nun ist es Leinberger, der ganz knapp daneben steht. Wieder muß Stuhlfaut eingreifen und kann gerade noch mit dem Fuß wehren. Die Verteidigung verlagert mehr und mehr und die Läufer müssen mithelfen. Damit ist aber auch der Sturm lahmgelegt, während hinten die Situation immer kritischer wird. Stuhlfaut muß das ganze Register seines großen Könnens ziehen und fast scheint der Ausgleich da zu sein, als er bedrängt den Ball verliert, doch Müller kann den Ball von der Linie wegstöpfen. Es gibt kaum noch einmal Luft und Schuß auf Schuß geht auf das deutsche Tor. Wären die Nordländer nicht so arg vom Schußspech verfolgt gewesen,

der Ausgleich hätte nicht ausbleiben können. Stuhlfaut hält Stand und die Halbzeit naht rettend.

Auch in der zweiten Halbzeit sollte es kaum besser werden. Stets hatte Norwegen mehr vom Spiel und drängte oft in schlimmster Manier. Wieder erweist sich Stuhlfaut als der Retter, zumal in der 10. Minute, als er einen ungeheuer scharf und genau berechneten Schuß mit Hechtsprung zur Ecke abwehren kann, die nichts einbringt. Damit ist das dem Spielverlauf in keiner Weise entsprechende Eckverhältnis von 6:1 für Deutschland hergestellt. Nun ist auch der deutsche Sturm wieder einmal energisch am Werk, aber Norwegens Hüter weiß die Gefahr zu bannen. Deutschland versucht es mit weiten Flügelvorlagen. So gibt in der 17. Min. Schmidt 2 eine hohe Vorlage an den vorn auf der Lauer liegenden Kuzorra, der schießt und der Kampf steht

### 2:0 für Deutschland.

Die Zuschauer und norwegischen Spieler merken, daß noch nicht alles verloren scheint und unter unausgeseht aufpeitschenden Zurufen verstärken die Einheimischen womöglich den Druck noch mehr. Immer wieder war der Sturm im deutschen Strafraum, aber was nicht verschossen wurde, blieb eine Beute von Stuhlfaut, der sich selbst überbot. Die unmöglichsten Sachen wurden von ihm gehalten, oder zu Ecken abgewehrt. Ecken wurden drei hintereinander erzwungen, ohne daß eine den Ehrentreffer bringen wollte. Selbst der Mittelflächer Berner versuchte sich mit Fernschüssen, die bei Stuhlfaut keine Gegenliebe fanden. Langsam vergingen die Minuten und alles atmete im deutschen Lager erleichtert auf, als der Schlußpfiff unsere Mannschaft vom dem schweren Druck befreite.

### Das Spiel der deutschen Elf.

Sagen wir es frei heraus: Ohne Stuhlfaut wäre der Kampf rettungslos verloren gewesen. Er war eine Klasse für sich, nicht nur in der eigenen Elf, sondern auf dem Spielfeld überhaupt. Seine Vorderleute Müller und Kieße waren mehr als schwach. Klasseverteidiger müssen einen andern und sichereren Abschlag haben. Unter heider Arbeit litt die Läuferreihe, die ihrer weiteren Aufgabe, den Sturm zu bedienen, späterhin nicht mehr gerecht werden konnte. Heildampf ging noch an. Der Sturm war nicht schlecht und schloß wenigstens. Man darf aber nicht nur Drei-Torenspiel pflegen und die Augenlider unbeschäftigt lassen. Mit einer nur auf Durchbrüche eingestellten Taktik wie bei den beiden Verbindungstürmern ist nichts anzufangen. Schmidt II gestiel.

### Norwegen überbot sich selbst.

Eine schnelle, hingebende spielende Elf, die ein besseres Ergebnis verdient hätte. Prächtig der Verteidiger J. Pedersen, der Mittelflächer Berner und Berg-Johannessen auf Linksaußen. Da war Tempo, flottes Stellungsspiel und Draufgängertum. Der Sturm hätte mehr Erfolge gehabt, wenn er nicht zuviel und zu lange im Strafraum kombiniert hätte. Höchst angenehm wirkte die vorbildlich faire Kampfesweise der Nordländer, gegen die die deutsche höchst unangebrachte Härte sehr ungünstig fiel.

Daß Andersen-Dänemark ein ausgezeichneter Schiedsrichter war, braucht kaum erwähnt zu werden.

Zu dem Kampf am nächsten Sonntag darf man sich eine in verschiedenen Punkten geänderte Mannschaft wünschen, wenn man gegen Schweden in Stockholm nicht unterliegen will. Erfreulichweise soll eine andere Verteidigung stehen, aber wir hoffen Stuhlfaut im Tor zu finden, der z. Zt. nicht zu entbehren ist.

Treffer. Im Gegenteil. Eine Ueberrumpelungsaktion der Freiburger führte überraschend zum Gleichstand. Selten war der Widerspruch zwischen Leistung und Trefferausbeute so schreiend wie in dem Augenblick, als Freiburgs gefährlichster Halbspieler das Ausgleichstor erzielte. Trotzdem kämpfte der K.F.V. unentwegt weiter gegen den Gegner, mit dem sich die Schiedsrichtin verbunden zu haben schien. Von allen Seiten wurden die Bälle rasch in den Freiburger Strafraum abgespielt, wo sich Kistner, Vogel und Bekir stets doppelter Bewachung erfreuen durften. Nichts wollte glücken.

Eine Minute vor Schluß verwirrten die Gäste im Strafraum einen einwandfreien Elfmeter, den Bekir unter Beifallsjubel knapp aber sicher zum Siegestreffer einwarf.

Unter der befrriedigenden Leitung des Schiedsrichters Speidel, Stuttgart, traten folgende Mannschaften vor ca. 4000 Zuschauern zum Kampf an:

**K. F. V.:**  
 Kistner, Vogel, Bekir, Finneisen

**Freiburg:**  
 Mandler, Eberhardt, Bantke I, Winkler  
 Kadatt, Mayer, Höhe, Würz  
 Bantke II, Winkler.

Sofort vom Anstoß weg versuchten beide Parteien in überhitzten Aktionen den Führungstreffer zu erzielen. Freiburg findet sich zu

erst und drängt leicht. Auf der Gegenseite läßt Bekir den ersten Prachtschuß knapp am Pfosten vorbeistreichen. Inzwischen hat sich auch Waghmannsdorf mit der Gefährlichkeit Mandlers vertraut gemacht. In der 15. Min. erringt der K.F.V. überraschend das Führungstor. Vogel jagt einem verunglückten Drehschuß Kistners nach, gibt exakt zur Mitte, so daß der herzuende Fünneisen mit leichter Mühe einleiten kann. Enegrisch drüden die Gäste auf den Ausgleich. Verschiedene Steildurchdrücke Vogels bleiben ergebnislos. Immer wieder verstehen es die Freiburger, die schlecht positionierte Verteidigungsette der Schwarz-Roten zu durchstoßen und in gefährliche Nähe des Tores vorzubringen. 10 Min. später haben sie auch schon den Ausgleich geschafft. Mandler frönt eine Fickadkombination den Ausgleich geschafft. Mandler frönt eine Fickadkombination den Ausgleich geschafft. Mandler frönt eine Fickadkombination den Ausgleich geschafft.

Mit Mühe kann eine durch Waghmannsdorfs unzeitiges Herauslaufen verurteilte kritische Lage geklärt werden. Zweimal kommen die Freiburger Flügel erfolgreich durch, doch jedesmal klärt Ege durch belonnenes Dazwischengreifen. Nach diesen ca. 15 Min. dauernden Angstvorstößen der Gäste dreht K.F.V. nunmehr energisch auf, um das Spiel bis zum Schluß nicht wieder aus der Hand zu geben. Trotz allen Drängens will kein Treffer glücken. Freiburg hat in kluger Vorsicht seine Verteidigung verstärkt. Aber erst die letzte Spielminute bringt durch obenerwähnten Elfmeter den Platzherren den verdienten, wenn auch glücklichen Sieg.

# Gesundes Haar

durch

## Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete Mittel für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das erfrischende und ideale Pflegemittel für die Frisur, von höchster Eigenart der Duftkomposition.



Preis: 2,20 und 3,75  
 1/2 Liter 6,- 1 Liter 10,50

**Bezirksliga-Spielberichte.**

Sp.Bg. Freiburg — Phönix Karlsruhe 1:1 (0:0).  
Freiburg, 23. Sept. (Eig. Drahtber.) Phönix büßte seinen ersten Punkt gegen die eifrige Mannschaft der Freiburger Sp.Bg. ein. Obwohl die Gäste eine technisch reifere Elf stellten, vermochten sie sich dennoch nicht gegen die geschickt spielende Hintermannschaft der Platzbesitzer durchzusetzen. Freiburg hatte außerdem einen sehr flinken und äußerst gefährlichen Sturm zur Stelle, der kurz vor der Pause noch dazu die Chance hatte, in Führung zu gehen. Aber der hervorragende Phönix-Tormann hielt den von Breusch scharf geschossenen Elfmeter bravourös. Auch in der zweiten Halbzeit lag Phönix leicht im Vorteil. Trotzdem erzwangen die Freiburger in der 25. Minute nach einem feinen Alleingang von Breusch durch die beiden Führungstreffler. Erst 10 Minuten vor Schluß wurden die Anstrengungen des Phönix mit dem Ausgleichstortre beehrt, das von Schäffner durch Bombenschuß erzielt wurde. Vor 2000 Zuschauern leitete Albrecht-Mannheim vorzüglich.

Sp. 04 Kallstadt — SC. Bilingen 1:2 (0:1).  
Kallstadt, 23. Sept. (Eig. Drahtber.) Die Mannschaften lieferten sich keinen auf hoher Stufe stehenden Kampf. Bilingen war stets leicht im Vorteil und blieb schließlich verdient Sieger. In der 5. Minute erzielte Bilingen den Führungstreffler. Dann gab es bis 3 Minuten vor Schluß keine Veränderung, als Kallstadt überraschend den Ausgleich erzielte. Aber die Bilingen strengten sich sofort mächtig an und erzwangen schon eine Minute später im Anschluß an eine Ecke das Siegtor. 800 Zuschauer.

Sp. Offenburg — SC. Freiburg 1:2 (0:2).  
Offenburg, 23. Sept. (Eig. Drahtber.) Die Freiburger gewannen gegen die äußerst schwach spielenden Offensburger verdient. Schon in der ersten Halbzeit gestalteten sie das Spiel überlegen und legten zwei Tore vor. Nach dem Wechsel bot sich das gleiche Bild. Freiburg konnte aber die gute Hintermannschaft der Offensburger nicht mehr schlagen, während diese bald nach der Pause zum Ehrentreffer kamen. Vor 1200 Zuschauern leitete Gewinner-Stuttgart nur mäßig.

**Kreisliga.**

- Kreis Mittelbaden:**  
F.R. Daglanden — Germania Durlach 1:2.  
F.R. Knielingen — Vf.B. Karlsruhe 3:1.  
F.R. Süßern — F.C. Mühlburg 1:2.  
F.W. Rüppurr — Germania Untergrombach 3:0.
- Kreis Südbaden:**  
Sp.Bg. Baden-Baden — Vf.R. Achern 2:4.  
Vf.B. Gaggenau — Vf.B. Ruppenheim 3:1.  
F.W. Doss — F.W. Rehl 0:3.
- Kreis Oberbaden:**  
F.C. Weil — F.W. Bahz 6:5.  
F.C. Madingen — Sp.Bg. Freiburg 4:4.  
Phönix — Sportfreunde Freiburg 2:1.  
Riders Freiburg — F.C. Friedlingen 5:1.  
F.C. Triengen — F.W. Lörsch 1:1.
- Kreis Schwarzwald:**  
St. Georgen — Vf.R. Schwenningen 0:2.  
S.C. Schwenningen — F.C. Singen 3:2.  
F.W. Tautlingen — Sp.Bg. Schramberg 1:4.

**Kreis Mittelbaden.**

Der gestrige Sonntag sah die Kreisliga fast vollständig auf dem Plan. Es gab wiederum sehr spannende Kämpfe, die teilweise einen ganz knappen Ausgang nahmen. Auf Punktteilung hatte sich keiner der Beteiligten eingelassen, Sieg oder Niederlage hieß die Lösung. Der Tabellenführer Frankonia wollte bei Germania Karlsruhe und lehrte von dort mit einem klaren 5:2 Sieg zurück. Einen schweren Gang tat der F.C. Mühlburg zum F.C. Süßern, wo bekanntlich die Punkte nur nach hartem Kampf verteilt werden. Es reichte diesmal, obwohl mit Erlach, endlich zu den ersten beiden Punkten, mit 1:2 behielt Mühlburg schließlich das bessere Ende für sich. Auch in Daglanden trennte man sich mit einem 1:2 Resultat. Entgegen den gehegten Erwartungen blieb aber nicht Daglanden Sieger, sondern die Durlacher Germanen. Der einmütige Bezirksligist Vf.B. Karlsruher zieht in trautem Verein mit Bruchsal weiterhin das Ende der Tabelle, da es ihm nicht gelang, den Vf.B. Knielingen auf dessen eigenem Gelände zu besiegen, 3:1 für Knielingen hieß es nach Schluß des Spieles. Zur Abwechslung kam auch ein Spielabbruch zustande, und zwar in Rüppurr, wo Untergrombach eine Gastrolle gab. Nach dem Stande von 3:0 für Rüppurr, fühlte sich Untergrombach durch eine Schiedsrichter-Einstellung benachteiligt und trat kurzer Hand nicht mehr an. Profitiert hat Untergrombach zweifellos nichts dabei.

**F.C. Süßern — F.C. Mühlburg 1:2.**

Beide Mannschaften lieferten sich einen hartnäckigen und spannenden Kampf, der das Interesse der Zuschauer von Anfang bis Schluß in Anspruch nahm. In der ersten Hälfte scheiterten die Angriffe der beiderseitigen Stürmerreihen an den schlagstärkeren Verteidigungen, sodas es mit 0:0 in die Pause ging. Nach dem Wechsel drängt Mühlburg und kann auch bald durch den Halbflinten die Führung an sich reißen. Fast unmittelbar darauf, stellt Stroder durch einen Witzschuß das Spiel auf 2:0. Süßern spielte sehr aufopfernd und sah seine Anstrengungen dadurch belohnt, daß Reiter nach einem Durchbruch, scharf und unhaltsam das Ehrentor erzielte.

**F.R. Daglanden — Germania Durlach 1:2.**

Nach der schwachen Leistung von Durlach hatte man allgemein mit einem Sieg von Daglanden gerechnet. Es kam aber wieder einmal anders. Germania war sich der Lage wohl bewußt und ging mit einem großen Eifer in den Kampf. So konnten die Gäste in der ersten Hälfte des Spieles den Kampf teilweise überlegen gestalten. Gelegenheiten zum Führungstort waren auf beiden Seiten vorhanden, in der Aufregung können jedoch beide Parteien einen Elfmeter nicht verwandeln. Kurz vor der Pause gelang es Durlach aber doch in Führung zu gehen. Nach Wiederbeginn suchte Daglanden mit Macht den Ausgleich herzustellen. Durlach war aber glücklicher und erzielte im Anschluß an einen Strafstoß durch den Linksanßen das zweite Tor. Wohl gelang es Daglanden im weiteren Fortgang des Spieles eine drückende Überlegenheit herauszuspielen, es reichte aber nur zu einer Verbesserung des Resultats durch Elfmeter auf 1:2.

**F.R. Knielingen — Vf.B. Karlsruhe 3:1.**

Die Knielinger Elf zeigte ihre derzeit gute Form in diesem Spiel. Vor allem der Sturm konnte durch sein gutes Angriffsspiel gut gefallen, und auch die Verteidigung einschließlich Käufer leistete ganze Arbeit. Vf.B. spielte nicht schlecht, der etwas gefährlicher spielende Sturm vermochte sich jedoch gegen die gute Knielinger Hintermannschaft nicht durchzusetzen. Gegen Mitte der ersten Hälfte konnte Vf.B. in Führung gehen, es dauerte aber nicht lange, und Knielingen hatte ausgeglichen, um bald darauf durch den Halbflinten auch das 2. Tor zu erzielen. Nach der Pause wurde Knielingen längere Zeit in seiner eigenen Hälfte festgehalten, ohne daß es Vf.B. jedoch gelang, den Ausgleich zu erzwingen. In der Mitte der zweiten Hälfte kam Knielingen wieder mehr auf, wobei dem herein-gelaufenen Rechtsaußen gelang, eine schöne Kante zum dritten und letzten Tor einzufußeln.

**F.W. Rüppurr — Untergrombach 3:0.**

Beim Stande von 3:0 für Rüppurr, verweigerte Untergrombach das weiterspielen, wegen einer Entscheidung des Schiedsrichters. Rüppurr war besser wie Untergrombach und hätte auch bei vollständiger Austragung des Spieles den Sieg wohl nicht aus der Hand gegeben.

**Reichtathletik-Musiklang.**

Neue deutsche Rekorde in Heilbronn. — Dr. Pelzer in Budapest.

**Neue deutsche Leichtathletik-Rekorde in Heilbronn.**

Süddeutsche Meisterschaften im 50 Km.-Gehen und 25 Km.-Laufen.  
Heilbronn, 23. Sept. (Drahtbericht.) Durch den Vf.R. Heilbronn kamen am Sonntag die Süddeutschen Meisterschaften im 50 Km.-Gehen und im 25 Km.-Laufen zur Durchführung. In beiden Wettbewerben konnten neue deutsche Rekorde aufgestellt werden. Eine Nachprüfung der Strecken wird ergeben, ob die neuen Höchstleistungen anerkannt werden können, jedoch besteht vorläufig noch keine Veranlassung, die wirklich guten Leistungen der neuen Rekordisten anzuzweifeln. Im 50 Km.-Gehen das auf der Landstraße ausgetragen wurde, passierten von neun Gestarteten acht das Ziel. Der Sieger Reichel-Bajwaren München führte schon bei der Wende (25 Km.) mit acht Minuten Vorsprung vor Heisinger und Ueber (beide Nürnberg). Das Endergebnis lautete: 1. Reichel-Bajwaren München 4:22.25 Std. (neuer deutscher Rekord); 2. Heisinger-ESB-Nürnberg Mühlhof 4:56.17 Std.; 3. Ueber-ESB-Nürnberg Mühlhof 4:55.54 Std.; 4. Wied-ESB-Nürnberg Mühlhof; 5. Wernig-Bittoria Mühlhof; 6. Stengel-ESB-Nürnberg Mühlhof; 7. Wenninger Vf.R. Groß-Mußheim; 8. Schinzig-ESB Freiburg.  
Das 25 Km.-Laufen kam auf einer achtmal zu durchlaufenden, etwa 3000 Meter langen Rundstrecke zur Durchführung. Sieger und Süddeutscher Meister wurde H. Helber-VfB Stuttgart in der neuen deutschen Rekordzeit von 1:27.05.1 Std.; 2. Ronald-Saar Saarbrücken 1:28.33 Std.; 3. Eßig-Stuttgarter Riders 1:29.22.1 Std.; 4. Lufas-1. FC Nürnberg; 5. Müller-Stuttgarter Riders; 6. F. del-Saar Saarbrücken; 7. Bronner-Spartania Baihingen; 8. Rath-Stuttgarter Riders. Mannschafts-wettbewerb: 1. Stuttgarter Riders 10 Punkte; 2. Spartania Baihingen 18 Punkte. — Württembergische Meisterschaft: 1. Pelzer; 2. Eßig; 3. Müller; 4. Bronner.

Die interessantesten Nahmentämpfe.  
Auf mittelmäßiger Bahn kamen bei gutem, nur einmal durch starke Regenschauern unterbrochenem Wetter recht gut besetzte Nahmentämpfe zur Durchführung. Der interessanteste Kampf war das Rennen über die 110 Meter Hürden. Durch schlechten Start kam der glänzend verbesserte Frankfurter Weisler um die Chance, den Amerikaner Peifer zu schlagen. Peifer siegte mit einem Meter Vorsprung in 14.9 Sek. Drei Meter hinter Weisler folgte der Deutsche Meister Steinhardt-Karlsruhe.  
Die Ergebnisse lauteten: 100 Meter-Einladung: 1. Salz-Eintracht Frankfurt a. M. 10.8 Sek.; 2. Kohler-Stuttgarter Riders 11 Sek.; 3. Stein-Heilbronn. — 100 Meter offen: 1. Schmidt-Eintracht Frankfurt 11.1 Sek.; 2. Barth-Mürlingen 11.4 Sek.; 3. Häß-Stuttgarter Riders. — 200 Meter-Einladung: 1. Erbacher-Eintracht Frankfurt 22.2 Sek.; 2. Meißel-1. FC Nürnberg 22.8 Sek.; 3. Kohler-Stuttgarter Riders. — 400 Meter: 1. Meißel-1. FC Nürnberg 52.9 S.; 2. Gräb-Stuttgarter Riders 54.1 Sek.; 3. Sadmann-Riders 54.2 Sek. — 800 Meter-Einladung: 1. Engelhardt-1. Teufonia Berlin 1:59.5 Min.; 2. Jordan-Eintracht Frankfurt 2:01 Min.; 3. Rana-Heilbronn. — 3000 Meter: 1. Engelhardt-ESB 98 Darmstadt 9:31.6 Min.; 2. Sturm-VfR Heilbronn 9:51 Min. — 4 mal 100 Meter: 1. Eintracht Frankfurt a. M. 44.1 Sek.; 2. VfR Heilbronn 45.2 Sek.; 3. Stuttgarter Riders 45.7 Sek. — 4 mal 800 Meter: 1. VfR Heilbronn 8:24.2 Min. (neuer württembergischer Rekord); 2. Stuttgarter Riders 8:25.9 Min.; 3. Mannheimer TG. — 110 Meter Hürden: 1. Peifer-ESB 14.9 Sek.; 2. Weisler-Eintracht Frankfurt a. M. 15 Sek.; 3. Steinhardt-Phönix Karlsruhe 15.3 Sek. — Weiterrung: 1. Barth-Mürlingen 6.72 Meter; 2. Mittel-Stuttgarter Riders 6.22 Meter. — Hammerwerfen: 1. Wenninger-Stuttgarter Riders 42.01 Meter.

**Dr. Pelzer in Budapest.**

Dr. Otto Pelzer ging am Samstag beim Herbstmeeting W.A.C. Budapest über 400 Meter Hürden an den Start. Pelzer war erst am Samstag in Budapest eingetroffen, infolgedessen noch ermüdet und konnte nicht mehr als einen dritten Platz erzielen. Sieger wurde in 54.4 Sek. der bekannte Italiener Facelli ein Spezialist für diese Strecke. Den zweiten Platz belegte in 55.5 Sek. der Ungar Karpathy, der 20 Meter Vorsprung hatte. Pelzers Zeit war 58.2 Sekunden.

Sieg und Niederlage am zweiten Tag.  
Budapest, 23. Sept. (Drahtber.) Am zweiten Tag der internationalen Leichtathletik-Kämpfe in Budapest startete Dr. Pelzer über 800 und 1500 Meter. Im 800 Meter-Lauf traf er auf den ungarischen Meister Barfi und auf den Italiener Tavernari. Das Wetter war schlecht, die Bahn sehr wechsellagig. Die erste Runde wurde in 61 Sekunden zurückgelegt. Bis 500 Meter lagen die drei Favoriten dicht beisammen, dann zog der Italiener davon. Dr. Pelzer gelang es im Endspurt zwar an Barfi vorbeizukommen, Tavernari aber war nicht mehr ganz so rasch. Dr. Pelzer siegte in 1:55.4 Minuten mit vier Meter Vorsprung vor Dr. Pelzer, 1:55.8 Min. und Barfi, der dichtauf folgte. — Im 1500 Meter-Lauf war der italienische Meister Beccali Pelzers Hauptgegner. Beide lagen stets klar in Führung, 30 Meter vor dem Ziel spurtete Dr. Pelzer dem Italiener davon, um in 4:04.2 Min. mit vier Metern vor dem Italiener, der 4:04.8 Min. benötigte, zu siegen. Der Ungar Belloni wurde in 4:24.2 Min. Dritter.

**Ein Leichtathletik-Jugend-Club-Dreikampf.**

A.F.B. Regt im Clubwettkampf vor Vf.B. Gaggenau und F.C. Phönix mit 88:69:28 Punkten.

Am Sonntag vormittag konnte die A.F.B. Jugend diesen glänzenden Erfolg erringen. Es wurden Leistungen erzielt, die im Betracht von Bahn und kalter Witterung recht gut sind. Besonders bemerkenswert waren die 400 Meter von Jimmermann, Gaggenau, in 55 Sek., der auch als Startmann in der Schwedenstaffel seinem Verein den Erfolg sicherte. Auch in den Sprungübungen zeigte Gaggenau Gutes, es konnte mit 5.88 Meter den Weitsprung mit 1.55 Meter den Hochsprung gewinnen. Enttäuscht hat die Platzbesitzer, der eine ganze Reihe seiner besten Kräfte nicht an Stelle hatte und nur selten die Entscheidungen beeinflussen konnte, trotz redlicher Bemühungen von Peters. Auffallend war die starke Betretung des A.F.B. an Zahl und Erfolg. Erwartungsgemäß siegte Ruff in den 100 m in 11.7 Sek. vor seinem Kameraden Grieb. Schön siegte nach tatkräftigem Lauf in den 800 Meter während der B-Jugendmann Koris mit einem Speermeter auf 43.40 Meter den Sieg an sich und mit dieser feinen Leistung sogar noch Hurk schlug, der in großer Form dem A.F.B. das Recht hohem mit 12.78 und das Distansergebn mit 33.40 gewann. In den Sprüngen brachten Joch und Dahringer den A.F.B. neuvorne, während die 4 mal 100 m Staffel nach Kampf ihre Normleistung in Süddeutschland behaupten konnte. Die Härte und Präzision im Kampf waren vorbildlich und Abwidlung waren unter den gegebenen Verhältnissen recht gut. Der Clubwettkampf eine sich alljährlich wiederholende Veranstaltung sein.

**Tennis-Länderkampf Deutschland - Oesterreich.**

**Deutschland gewinnt mit 8:3 Siegen**

München, 23. Sept. (Drahtbericht.) Der deutsch-österreichische Tennis-Länderkampf in München wurde am Sonntag programmgemäß beendet. Die Deutschen gewannen an diesem Tage — wie zu erwarten war — alle Spiele und somit den Länderkampf mit 8:3 Siegen. Trotz des kalten Wetters waren 3000 Zuschauer zugegen, ein Beweis für die Popularität des Tennisports in München. Bemerkenswert an dem Länderkampf war die Tatsache, daß Deutschland nicht ein einziges Einzelspiel verlor, sondern alle drei Punkte im Doppel einbüßte. Die Überlegenheit der deutschen Einzelspieler — Fr. Kuhem mochte am Sonntag auf eine weitere Teilnahme verzichten, da ihr entzündetes Auge eine Schonung verlangte — war dann auch ausschlaggebend für das Ergebnis, das 8:3 Siege, 22:11 Sätze und 180:128 Spiele für Deutschland lautete und damit ziemlich deutlich die bessere Seite erkennen ließ.

Am Sonntag vormittag wurde das abgebrochene Spiel Brenner-Matejka zu Ende geführt. Brenner zog alle Register seines Könnens und gewann den entscheidenden vierten Satz 6:2. Das Ergebnis des Matches lautete somit 7:5, 6:3, 5:7, 6:2 für Brenner. Nachmittags kämpften dann Dr. F. W. B. u. H. und Winterstein 6:1, 1:6, 6:2, 7:5. Winterstein war überraschend gut, Dr. W. hatte im zweiten Satz eine Schwächeperiode, die der Oesterreicher mit seinem wirksamen Hals-Courtpiel auszunutzen. Fr. F. Z. m. g. d. K. o. f. s. l. u. g. Frau Gaggenauer 6:2, 6:3, 6:2. Der schnellere Angriffsboll der Rännerin war entscheidend. Sie übertraf Frau Gaggenauer im ersten Satz, machte im zweiten dafür äußerst hart kämpfen und verlor schließlich auch. Im dritten Satz ging Fr. F. Z. m. g. d. K. o. f. s. l. u. g. sich heraus und entschied durch schöne Backhand-Smashes den Kampf für sich. Sehr schön war das Doppel Dr. Kleinroth/Froyheim-Artens-Matejka 2:6, 6:4, 6:1, 6:1. Im ersten Satz fanden sich die beiden Deutschen nicht richtig zusammen, besonders Frohheim war von der Grundlinie aus zu kurz und unwirksam, wogegen Matejka sehr impulsiv spielte, was sich später als taktischer Fehler zeigte. Der zweite Satz verlief sehr abwechslungsreich, die Deutschen gewannen dank der besseren Form Frohheims und des wirksamen Netzspiels Dr. Kleinroths. Zu Beginn des dritten Satzes verstaute sich Matejka am Netz die Hand und damit hatten Frohheim/Dr. Kleinroth, die ein wundervolles Spiel boten, den Sieg voll in der Hand. Zum Schluß gewann Frau Kleinroth-Stephanus 6:2, 7:5 gegen Fr. E. J. e. n. m. e. g. e. r. Die Oesterreicherin spielte viel zu durchsichtig und unüberdacht, ihr Spiel war sofort zu erkennen, hatte nicht genug Taktik und Variation. Frau Stephanus variierte ihr Spiel besser, war zwar im zweiten Satz einige Zeit in Gefahr, fand sich aber dann wieder.

**Die Tenniswelttrangliste für 1923.**

Cochet und Helen Wills an der Spitze — Eddy Aubert an 7. Stelle.  
Seit Jahren schon gibt der englische Tennisexperte Wallis Myers eine Welttrangliste der besten zehn Spieler und Spielerinnen heraus, die schon lange Anerkennung gefunden hat und die gleichsam die Rolle einer offiziellen Rangliste übernimmt. Die Ehre eines Weltmeisters ist in diesem Jahre dem jungen Franzosen Henri Cochet zugefallen, der zwar in Wimbledon gegen Lacoste unterlag, aber dafür die Meisterschaften von Frankreich und Amerika errang. Sein Landsmann René Lacoste, muß dafür diesmal mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen, obwohl er Wimbledon-Sieger ist, während Tilden, der Ranglistenerste der Jahre 1920 bis 1922, die dritte Stelle einnimmt. Eine Ueberraschung bedeutet der 7. Platz des jungen Engländers S. W. Austin, den Myers also

**höher einschätzt als Siggis, Gregory etc. Neuling in der Liste ist die Italiener de Morpurgo, der aber schon früher hineingehört hat und eigentlich noch nicht genügend plagiert ist. Für den besten Australier hält Myers J. B. Hawkes. Das bei den Damen Helen Wills an erster Stelle rangiert, versteht sich von selbst, ebenso wie der zweite Platz von Lily de Alonzo. Hinter ihr kommt die junge Australierin Daphne Akhurst, die eine gute Rolle spielte und u. a. auch die deutsche Meisterschaft gewann. Miß Bennett kommt als Engländerin zu gut weg, da sie gegen Schluß der Saison vollkommen abfiel. Auch Miß Watson steht zu Unrecht vor Miß Ryan und Eddy Aubert, die erst an 7. Stelle rangiert wurde. Eddy hat die Wertschätzung zweimal, Miß Ryan einmal geschlagen. Immerhin ist damit der ersten Male seit dem Kriege eine deutsche Spielerin wieder in der Rangliste vertreten. Nachstehend die Ranglisten des Engländers, wobei in Klammern die Namen der vorjährigen Rangierten zum Vergleich angeführt werden:**

- Herren:** 1. Henri Cochet (René Lacoste); 2. René Lacoste (William Tilden); 3. William Tilden (Cochet); 4. Francis T. Hunter (Jean Borotra); 5. Jean Borotra (Manoel Alonso); 6. George Lott (Hunter); 7. S. W. Austin (Lott); 8. John Hennessey (Hennessey); 9. S. W. de Morpurgo (Burgton); 10. J. B. Hawkes (Jan Kozelak); 11. Helen Wills (Wills); 12. Lily de Alonzo (de Alonzo); 13. Daphne Akhurst (Elizabeth Ryan); 4. Eileen Bennett (Wool Malory); 5. Maud Watson (Jane Godfree); 6. Elizabeth Ryan (Betty Nuthall); 7. Eddy Aubert (Elizabeth Heine); 8. M. Rouman (Joan Fry); 9. Helen Jacobs (Bouman); 10. Miß Watson (Chari. Chapin).

**Bezirkstennisturnier in Baden-Baden.**

Eine große Enttäuschung war das Bezirkstennisturnier von Rot-Weiß Baden-Baden, mit dem die süddeutsche Saison beschlossen werden sollte. Eine Reihe der besten süddeutschen Spieler aus Mannheim, Stuttgart etc. hatte zugezogen, aber die Zuzugenden nicht gehalten, obwohl man — mit Ausnahme von Dr. Wiedner in München im Länderspiel tätig war — fest mit dem Erscheinen der Spieler gerechnet hatte. Bei den Herren gewann Friedrich Brandenburg-Mannheim gegen Kraft 4:6, 6:4, 6:4 und Reichel-Freiburg fertigte Sirt gegenmann, den Sohn des Reichsaußenministers, 6:1, 6:1 ab. In der Schlussrunde siegte dann Hildebrandt 1:6, 6:3, 6:4 über Weiße. Das Dameneinzel gewann Fr. Hilde Weiße 6:2, 6:2 gegen Fr. Eibenbeil, im Herrendoppel siegten Weiße-Kraft 6:4 über Fouques-Hildebrandt 6:4, 6:4 und das Gemischte Doppel fiel an die Geschwister Weiße, die Frau Schäfer-Berger 6:1, 6:4 den Nachsiegen gaben.

**Weitere Fußball-Ergebnisse.**

- A-Klasse-Ergebnisse:**  
VfR. Neureut I gegen I. VfB. Söllingen 7:3 (5:0)  
VfR. Neureut II gegen II. VfB. Söllingen 1:1.  
VfR. Neureut Jug. gegen Belterheim Jug. 2:2.
- A-Klasse im Kraichgau.**  
F.C. Seidelsheim — F.B. 09 Philippsburg 4:4.  
Frankonia Bruchsal — F.C. Destringen 12:0.  
Olympia Kirrlach — Sp.Bg. Oberhausen 2:3.  
F.C. Graben — F.B. 1912 Wiesental 3:2.

Handball-Länderspiel Württemberg-Baden.

Baden liegt 7:2 (5:1).

Das zweite Handball-Länderspiel zwischen den beiden Turnkreisen Württemberg und Baden kam anlässlich des Aufstieges...

Table with 5 columns: Name, Position, Team. Includes Dietrich, Stöhr, Herb, Horn, Sint.

Unter draufendem Beifall folgte die Ländermannschaft Württembergs. Die Schwaben spielten an und setzten sich vor dem Badener Tot...

Kurze Sportnachrichten.

Die weidwärtige Gehermeisterschaft über 50 Km. wurde von La Haze-Naasen gewonnen. Der Schwimm-Klubwettkampf Wasserfreunde Heilbronn...

Handball im Karlsruher Turngau.

Verbandsspiele.

Kreis-Meisterklasse: K.T.B. 46 - M.T.B. 6:3 (4:0). Gau-Auftiegsklasse: Tu. Ettlingen - Tu. Rintheim 7:1 (3:1).

Privatspiele.

Tu. Durlach I - Polizei Karlsruhe 6:6. Td. Durlach - Tu. Heidelberg-Rohrbach 7:4 (3:3).

Td. Teufelsneureut - Tu. Ettlingenweier 5:2 (1:1).

In Teufelsneureut stellte sich der Neuling der Aufstiegsklasse vor und zeigte mit einem Halbzeitresultat von 1:1, daß er auch in dieser Klasse kein zu verachtender Gegner ist.

Td. Rüppurr - Tu. Sp. Durlach-Aue 4:3 (2:2).

Als ersten Gegner in der Bezirksrunde hatte Rüppurr die spielstarke Mannschaft des Tu. Sp. Durlach-Aue zu Gast. Das Spiel beginnt in lebhaftem Tempo.

Td. Durlach I - Tu. Heidelberg-Rohrbach 7:4 (3:3).

Im Anschluß an ein großes Werbeturnen trafen sich obige Mannschaften zu einem Handball-Werbespiel, das zwei gleichwertige Gegner zusammenführte.

die drei ersten Tore, die aber Rohrbach bis zur Pause in gut durchgeführten Gegenstößen aufholen konnte.

Aus dem Karlsruher Turngau.

Am vergangenen Samstag fand die Spätjahrs-Hauptversammlung der Schiedsrichtervereinigung statt.

Bei dem Punkt Neuwahlen mußte ein neuer Vorsitzender und 2 Beisitzer gewählt werden. Den Vorsitz erhielt Korschner.

Fernerhin wurde festgelegt, daß bald ein Lehfkurs für Prüflinge stattfinden soll, der Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Schwimmsport.

Japanreise Kademachers.

Magdeburg, 24. Sept. (Zuspruch.) Nachdem das auswärtige Amt an den Vorsitzenden des Deutschen Schwimmverbandes die Bitte gerichtet hat, aus außenpolitischen Rücksichten die Japanreise Erich Kademachers zu genehmigen...

406. Versteigerung. Am Dienstag, den 25. Sept. 1923, 10 und 14 Uhr...

Massenzufuhr in Preisselbeeren. Verkauf am Dienstag auf dem Markt am alten Bahnhof.

Feldbahngeräte. Schienen und Gleise, Weichen, Wagen, Dampflokomotiven und Motor-Triebwagen.

Friedrich Schank. Klavier-, Violin-, Cello-, Theorien-Unterricht. Gerwigstr. 2, III.

Faconierhüte. prompt u. sauber. Amaliensstraße Nr. 13 G. Hort. (Weberfeld.) (21173)

Laden mit großem Schaufenster u. drei zugehörigen Räumen. Lagerräume mit Betriebskontor.

Weißeln und Tapezieren. m. Tapeten pro Bimm. 30 M. Küche weißeln u. Cellar. 20 M. in zähl. 5 M. Werk in Bodenstr. 3. M. in 6. 27555 an Bad. Pr.

2-4 central gelegene Büro-Räume. el. Licht, Warmwasserleitung und kleiner Schattenterrain zu vermieten.

4 Zim.-Wohnung. in der Händelstraße 12, mit Küche, Bad, Mädchenkammer, Terrasse, Warmwasserheizung.

Schöner Laden. mit schönem 3 Zimm. Wohnz., gegen Zimmer-Rohbau für 100-150 M. monatlich zu vermieten.

Zu vermieten. 3 Zimmer-Wohnung. 2. Stock (ohne Bad). Bekkbad, gegen ebenen 3 Zimmerwohnung zu tauschen.

Laden. Im Zentrum v. Karlsruhe, Nähe d. Kaiserstr. mit großem Schaufenster u. drei zugehörigen Räumen.

Pianos zur Miete. H. Maurer. Kaisersstr. 178. Ecke Hirschr. Straßend. Haltest. 2317.

LADEN. mit 2x3 Zimmerwohnung (Bade-Klosetts), für 60-65 M. monatlich zu vermieten.

Zu vermieten. 1 3-Zimmerwohnung, 2 2-Zimmerwohnungen, 3 1-Zimmerwohnungen.

Zu vermieten. 3 Zimmer-Wohnung. 2. Stock (ohne Bad). Bekkbad, gegen ebenen 3 Zimmerwohnung zu tauschen.

Zu vermieten. 3 Zimmer-Wohnung. 2. Stock (ohne Bad). Bekkbad, gegen ebenen 3 Zimmerwohnung zu tauschen.

Laden. Im Zentrum v. Karlsruhe, Nähe d. Kaiserstr. mit großem Schaufenster u. drei zugehörigen Räumen.

internationale bürofachausstellung basel. 29. sept.-15. okt. 1923. mustermessgebäude. Fachmännisches Anstricken / Neustricken von Strümpfen - Socken.

Zimmer. Großer, saub. möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, an Ebeplatz, mit 1 od. 2 Betten.

Zimmer. Gut möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung zu vermieten.

Zimmer. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer od. zwei möbl. Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten. Gut möbl. 3-Zimmerwohnung mit el. Licht zu verm.

Mietgesuche. Junger solider Mann sucht per 15. Oktober möbl. Zimmer.

Zimmer. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer od. zwei möbl. Zimmer zu vermieten.

Zu vermieten. Gut möbl. 3-Zimmerwohnung mit el. Licht zu verm.

Zu vermieten. Gut möbl. 3-Zimmerwohnung mit el. Licht zu verm.

Immobilien. Suche sofort anteaufgegebene, modern eingerichtete.

Bäckerei u. Konditorei. mit großen Backräumen, in nur gut. Lage bei 15 000 Anschlag.

Kapitalien. Wer? disponiert zwei kurzfristige Anleihe von je 100.000 M.

la Kapitalanlage. Sehr zukunftsreiches Fabrikunternehmen (Bedarfsartikel) mit laufenden Aufträgen.

Herbst-Sonder-Angebot! Kokos-Läufer für Küchen, Dielen, Treppen etc., praktisch, warm und preiswert.

Wirtschaft. mit Mehlerei, Backhofen, mit großem Wein- u. Bierumtrieb.

Wirtschaft. mit etwas Betonanteile zu kaufen oder zu pachten.

Wirtschaft. mit Mehlerei, Backhofen, mit großem Wein- u. Bierumtrieb.

Wirtschaft. mit Mehlerei, Backhofen, mit großem Wein- u. Bierumtrieb.

Restaurat. mit modernem aut. Bier- und Weinverbrauch, mit schön möblierten Fremdenzimmern.

Bäckerei. mit gutem Geschäft nur in kleinerer Stadt, am liebsten auf dem Lande.

Geschäftshaus. in bester Lage Forstheim'schen, mit großem Lagerraum.

Spezial-Geschäft in Rastatt. erste Lage alte Stadtb. weg. Wegs des Inhabers zu ver.

Spezial-Geschäft in Rastatt. erste Lage alte Stadtb. weg. Wegs des Inhabers zu ver.

Möbelverkauf. Möbel aller Art, 10 wie ganze Haushalte, zu verkaufen.

Möbelverkauf. Möbel aller Art, 10 wie ganze Haushalte, zu verkaufen.

Möbelverkauf. Möbel aller Art, 10 wie ganze Haushalte, zu verkaufen.

Möbelverkauf. Möbel aller Art, 10 wie ganze Haushalte, zu verkaufen.

Möbelverkauf. Möbel aller Art, 10 wie ganze Haushalte, zu verkaufen.

Wirtschaft. mit Mehlerei, Backhofen, mit großem Wein- u. Bierumtrieb.

Wirtschaft. mit Mehlerei, Backhofen, mit großem Wein- u. Bierumtrieb.

Wirtschaft. mit Mehlerei, Backhofen, mit großem Wein- u. Bierumtrieb.

Wirtschaft. mit Mehlerei, Backhofen, mit großem Wein- u. Bierumtrieb.

Wirtschaft. mit Mehlerei, Backhofen, mit großem Wein- u. Bierumtrieb.

**Bormeisterschaften von Karlsruhe.**

Einer unserer ruhigen Vertreter in der Bogensportbewegung, die Bogenschießer des F.C. Rhönitz Karlsruhe unter der Leitung des Herrn Kießel, rief am Samstagabend die Freunde und Anhänger des Bogensportes, in Verbindung mit dem 1. Karlsruher Bogensportverein und „Heros“ Karlsruhe, in den Friedrichshofsaal, wo die früher schon einmal geplanten, aber widriger Umstände halber ausgefallenen „Stadtmeisterschaften“ zum Austrag kamen. Die Kämpfe nahmen durchweg, d. h. soweit sie überhaupt zur Durchführung gebracht werden konnten, einen spannenden Verlauf, und ist es deshalb unerfindlich und vom sportlichen Standpunkt aus bedauerlich, daß „Heros“ wegen eines vermeintlichen Fehlurteils beim Weltgewichtsturnier Claus-Rhönitz — Anderer-Heros dem weiteren Start fernblieb, und dadurch die restlichen Kämpfe nicht mehr ausgetragen werden konnten. Mit derartigen Vorwürfen wird der Bogensportler wirklich kein Dienst geleistet, und schließlich hat das zahlende Publikum auch ein Anrecht darauf, die angelegten Kämpfe zu sehen.

Die ausgetragenen Kämpfe nahmen folgenden Verlauf:  
Im Fliegengewicht starteten Jössel-Rhönitz — Ritter-Heros. Da Ritter überlegig zur Waage brachte, wurde Jössel Meister, weil er den Schaufkampf gegen den besten und härteren Ritter nach Punkten. Die erste Runde verlief verhalten, Ritter schlägt wenig, dafür aber sehr genau; er bringt sämtliche Runden an sich.

Zum zweiten Kampf im Bantamgewicht kletterten Krämer-Rhönitz — Eggenberger-Heros über die Seile. Der alte Ringfuchss Krämer geht gleich aufs Ganze, findet aber in Eggenberger seinen Meister. Krämer teilt schwere Treffer aus, muß aber auch einstecken. Eggenberger deutet vorzüglich, so daß Krämer nur schwer landen kann. Zu Beginn der 3. Runde gibt Eggenberger auf, dadurch wird Krämer Meister.

Das Federgewicht bestritten Ulmer-Rhönitz — Bächinger-Heros. Ulmer, der erst seit 4 Wochen bogt, lieferte gegen den ring-erfahrenen Bächinger einen großen Kampf; er hat zweifellos Zukunft. Die erste Runde geht an Bächinger, während in der zweiten Ulmer aufholt und Bächinger einige schwere Treffer einstecken muß. Im Verlauf der dritten Runde landet Bächinger dann einen gutgehenden Rechts, so daß Ulmer bis 8 auf die Bretter muß. Bächinger einstimmiger Sieger nach Punkten.

Der Leichtgewichtskampf Birk-Rhönitz — Strauß-R.H.B. nahm ein reiches Ende; nach wenigen Schlägen von Birk gibt Strauß auf, so daß Birk zu einem schnellen Sieg kam.

Den letzten und zugleich schönsten Kampf des Abends bestritten Claus-Rhönitz und Anderer-Heros im Weltgewicht. Ohne sichtliche Überlegenheit des Einen oder Anderen kamen beide über die Distanz. Der harte und technisch feine Kampf brachte beiden leb-

haften Beifall. Das Kampfgericht sprach schließlich Claus den Sieg zu, was bei „Heros“ lebhaften Protest auslöste, und der dann zu dem Abbruch der Kämpfe führte. Den jeweiligen Siegern wurde vom „Rhönitz“ eine „Meisterchleife“ überreicht.

**Radsport**

Schlöhrennen des Rad-, Renn- und Tourenklub Karlsruhe am den großen Straßenpreis von Karlsruhe. Um 8 Uhr morgens am 23. September stellten sich den Startern am Lintzheimer Tor die Rennfahrer, um sich in dem Rennen in drei Klassen zu messen. Die Strecke ging vom Lintzheimer Tor bis vor Eggenstein nach Hagsfeld, Blankenloch, Friedrichstal, Graben, Lintenheim, Eggenstein, Neureut, bis zur Hardtrift, Molltrift und Lintzheimer Tor, die A-Klasse durchfuhr diese Strecke 3 mal, Alters- und B-Klasse zweimal (ca. 160 bzw. 110 Kilometer). Das radsportliebende Publikum hatte sich am Lintzheimer Tor, sowie in sämtl. durchzufahrenden Ortschaften zahlreich eingefunden und verfolgte das Rennen mit dem größten Interesse. Die Rennfahrer fuhren mit guter Disziplin, erzielten schöne Zeiten und kamen mit kleinen Unfällen davon. Die freiwillige Sanitätstolonie Karlsruhe stellte sich bereitwillig zur Verfügung. — Die Ergebnisse waren folgende: Altersklasse: 1. Hermann Raupp, Karlsruhe (Zeit: 3,27 Std.); 2. R. Bürger, Wühlburg; 3. R. Schmitt (aufgegeben). — B-Klasse: 1. Kurt van Raik; 2. H. Kunzmann. — A-Klasse: 1. F. Kern (Zeit: 5,01 Std.); 2. G. Greischmann; 3. H. Haag; 4. S. Lint (Reifen Schaden). Abends fand im Vereinslokal z. „Grünwald“ die Preisverteilung statt. Nach einem Willkommengruß an die Erschienenen dankte der 1. Vorsitzende, Hermann Raupp, den Rennfahrern für ihre während der Rennen bewachte gute Disziplin und für die gut gefahrene Zeit. Die Sieger erhielten sehr schöne Preise. Eine gemüthliche Unterhaltung mit Tanz unter den trohen Weisen einer Jazzbandkapelle war der Abschluß der Veranstaltung.

Der Opelpreis von Westfalen über 155 Km. wurde von Bösch-Elberfeld vor Altenburger-Kassel und Stübbecke-Westig gewonnen.

In Basel wurden die deutschen Rennfahrer Saldow und Oszmella geschlagen.

Der Gr. Straßenpreis von Köln endete mit einem Sieg von Merlo-Freiburg vor Geiser-Frankfurt. In Klasse B siegte Geiser-Köln.

**Bedeutame Vereinigung im Motorsport.**

Eine bedeutame Vereinigung im deutschen Motorsport ist durch den Uebertritt des Deutschen Motorrad-Verbandes in den Automobilclub von Deutschland erfolgt. Nachdem der MoD im Frühjahr seine Sitzungen umgestaltet und über die Grenzen seines gesellschaftlichen Clublebens hinaus eine umfassende Reichsorganisation für Automobilwirtschaft und Sport schuf, bedeutet der Zutritt des DMV eine gewaltige Verklärung, da beide Verbände jetzt nach einheitlichen Richtlinien arbeiten werden. Die Selbständigkeit und das Eigenleben des DMV bleiben unangastet. Durch den Zusammenfluß erhält der MoD einen Zuwachs von 32 000 Mitgliedern und auch die Zahl der im MoD organisierten Wagen erhöht sich, da viele DMV-Mitglieder auch Automobile besitzen, die damit dem MoD unterstellt sind.

**Hammonia-Preis in Groß-Borsfel.**

Obwohl selten hat die Bahn in Hamburg-Groß-Borsfel so guten Sport gesehen, wie am Tage des Hammonia-Preises. Das Wetter war keineswegs schön, Regenschauer unterdrücken ständig und die Sonne ließ sich nur selten sehen, aber hinsichtlich des Sports war nichts zu sagen. Das Hamburger Biennial hatte sich Heiderose nach Kampf sicher gegen Kochus, der fast durchweg geführt hatte, und der enttäuschenden Medaillen Lucetta. Quantität lief wie ein großer Steher. Um die 30 000 Mark des Hammonia-Preises bewarben sich neun Flieger von Format. Postmeister hatte zuerst das Kommando vor Teutone, Afari, Wanderlust und dem Kadel. Auf den letzten Plätzen waren Palsi und Goldener Ehrenschild. Fast ohne Verletzung ging es in die Gerade, wo Postmeister seine Pilotenrolle auszeichnete. Der mit dem höchsten nicht bedachte Oberwinter jog vor Teutone davon, während in der Distanz Palsi und Fatir schnell aufrückten. Ihren Anzügen setzte Oberwinter Widerstand entgegen und gewann sicher, wenn auch nur mit einem Kampf gegen Palsi, dem Fatir eine halbe Länge zurück folgte. Dahinter erst kam Teutone. Fatir zeigte, daß er trotz seiner acht Erfolge doch nicht allererste Klasse ist. Er bekam von Oberwinter einschüchtlend des Alters nicht weniger als 25 Pfund.

Flieger-Gedenkteiler 1928.  
Im Rahmen der Internationalen Luftfahrt-Ausstellung zu Berlin veranstaltet die Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Fliegerbatalione am Freitag, 12. Oktober in der Festhalle den 3. Flieger-Wiedersehenstag als Boelcke-Gedenkteiler zur 12. Wiederkehr des Todesages Oswald Boelkes. Die Gedenkteiler hält der Ozeanflieger Dr. h. c. Hauptmann Böhl.

**TODES-ANZEIGE.**

Sonntag vormittag 9 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 55 Jahren

**Dr. phil. Emil Wolf**

Fabrikdirektor i. P., Dozent a. d. Techn. Hochschule Karlsruhe.

In tiefer Trauer:

- Frau Elise Wolf, geb. Franz
- Dipl.-Ing. Karl Wolf mit Frau und Kind
- Dipl.-Kaufm. Hans Wolf und Frau
- Rudolf Wolf, cand. ing.
- Wolfgang Wolf, stud. chem.

RASTATT, KARLSRUHE, FRANKFURT.

Die Einäscherung findet in engem Familienkreis statt.

**Gefr. Kleider**

Schube u. Wäsche taucht zu höchsten Preisen: Fuchs, Säbingerstr. 23, Vorkarte genügt. (20678)

**Zu verkaufen**

**Schlafzimmer**

in eichen u. poliert, formstark u. gediegen, tauf. Sie sehr bill. bei

Karl Thome & Co. Röhrlhaus, Karlsruhe, Dorenstr. 21, 23, gegenüb. d. Reichsbank. Beschaffung ohne Kaufzwang. (22557)

**Speisezimmer**

Eiche, komplett Mk. 475.- 550.- 075.-

**Möbel-Baum**

Erbprinzenstr. 30 a, Ludw. gepl. 23788

**Zurück**

24120

**Dr. med. Robert Schwank**

Parkstr. 9 Telefon 2513

**Von der Reise zurück**

**Dr. Walter Scholz**

Facharzt für Erkrankungen der Atmungsorgane Amalienstr. 79 (A 2569) Telefon 5466

**Küchen**

in großer Auswahl billigst bei J. Baader Kronenstr. 24, 24290

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, guten Bruder (B1169)

**Friedrich Kraft**

nach langem schweren Kriegesleiden im Alter von 80 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, d. 22. Sept. 1928. Lohfeldstr. 17.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. September 1928, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Juliana Frieß**

geb. Dietz nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe-Rüppurr, 23. September 1928. (25069)

**Die trauernden Hinterbliebenen:**

**Jakob Friedrich Friess**

Spezialhandlung nebst Angehörigen.

Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3/5 Uhr vom Trauerhaus, Allmendstr. 3, aus statt.

**Musikverein Harmonie**

Karlsruhe.

Unsere Mitglieder geben wir hiermit Kenntnis von dem unerwartet raschen Tode unseres ausübenden Mitglieds des Herrn (24308)

**Oberpostsekretär**

**Hermann Gußjahr**

Die Beisetzungsfeier findet am Dienstag, den 25. September, nachmittags 14 Uhr in der Friedhofkapelle, nicht im Krematorium, statt.

Treffpunkt des Orchesters 13.50 Uhr am Friedhofeingang. Der Vorstand.

**Dr. Rheinberger**

zurückgekehrt.

24089

**Zurück**

24120

**Dr. med. Robert Schwank**

Parkstr. 9 Telefon 2513

**Von der Reise zurück**

**Dr. Walter Scholz**

Facharzt für Erkrankungen der Atmungsorgane Amalienstr. 79 (A 2569) Telefon 5466

**DIE KÜHLTROMMEL**

Die aus der Kirmung gewonnene sahnige Verbindung wird in dünner Schicht über rotierende Kühltrommeln geleitet, um ihre erforderliche Festigkeit zu geben. Unaufhörlich fallen von den eisgekühlten Trommeln die Margarine-Flöckchen in die fahrbaren Sammelbehälter.

**MARGARINE**

**VERA**

Dienst am Haushalt

1<sup>lb</sup> 85<sup>R</sup>

**Ihre Federbetten**

werden wieder leicht u. luftig in der Bettledern-Reinigung mit Kraftbetrieb. Seltes Verfahren. Freier Transport, billiger Preis. Nur Karlsruh. 20 B. Berichmann, Tel. 2158. (B. O. 2509)

**Gelegenheitskauf!**

**Eich. Schlafzimm.**

mod. Stühle, Sofa, Tisch, 3 Koffer, 150 b. edler, wertvoll. Stühle, Marmor, Fr. 500 A. Vahnerstraße 8, Hof, Hildner. (21167)

**Marmor-Waldstommode, Spiegelkasten, Nachtsch. einzeln u. off.**

Hochl. Marientstr. Nr. 45. IV. (21170)

**Gesamtpianos mit 8 Platten 45 A. Kinn.**

zu verk. Su. ertrau. nach 6 Uhr abends: Adolmstr. 24, IV. (21295)

**Gesamtpianos**

best. a. Edlofa, Tisch, 3 Koffer, 150 b. edler, wertvoll. Stühle, Marmor, Fr. 500 A. Vahnerstraße 8, Hof, Hildner. (21167)

**Pers. Teppiche**

verschiedene Größen, hat zu verkaufen. Teppichhandlung, Wüller, Karlsruhe, Waggstr. 32, Tel. 6956.

**Bade-Einrichtungen**

mehrer gebraucht, 125 u. Küchen-Herde im Aultra billig abzugeben. — KONRAD SCHWARZ, Waldstr. 118 Nr. 90. 24060

**Säffler**

Ia, weinrot, 15, 5 Bad. (21169)

**Berren-Bahrad**

Werte Opel, fast neu, umhänhabbar, 1. 80 Mk. zu verkaufen. Lorenz, Karlsruh. 67. (21172)

**D. u. Damenrad, w. neu, gutes Fabrikat,**

best. A. 70, ebl. 2-3 Platten ohne Aufschlag. Schiller, Altheim, Dampfstr. 100. (24050)

**6/30 PS**

**Hag-Wagen**

fabrikneu, offen, 4sitzig, dunkelgrün lackiert, fisch bereit, sonst ganz modern ausgerüstet zu dem Ausnahmepreis von Mk. 4000.— umständehalber abzugeben. (4825a)

Peter Schwarz, Sägewerk Ettenheim (Baden).

**9/30 PS**

**Motorwagen**

abnehmbarer Aufsatz, Innensteuer, neu lack., neu bereift, 6-Eiger, Herrschaftswagen, billig abzugeben. (4815a)

**Anton Kretz**

Automobile, Ettenheimstr. 40. (A. B. 440)

**Guterhalt. Ninderwagen billig abzugeben.**

11. Ettenheimstr. 18. (21176)

# ALARM

Copyright by Novissima G. m. b. H. Berlin SW 61.

29. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Es blieb nichts als eine lächerliche Uebertretung, derenwegen ihn zu einer Geldbuße verurteilt, die prompt bezahlt wurde. Schon man diese leidige, verkörperte Bloßstellung schleunigst hinter der Hut Mr. Watsons und eines englischen Geheimdiensts, den man dem New Yorker Kriminalisten als Geheimpland, den man dem New Yorker Kriminalisten als Geheimpland, den man dem New Yorker Kriminalisten als Geheimpland...

des Totschlägers, geflohen und hatte sich in feiger, kopflöser Angst verborgen gehalten.

Jetzt, da es Angelika galt, erwachte der gelassen urteilende Mann in ihm. Gut. Vielleicht sperrten sie ihn einige Jahre in den Kerker. Das mußten sie tragen. Er wußte, sie würde auf ihn warten. Alles verging, auch Jahre des Kerkers, alles war zu ertragen, wenn am Ende des Weges sie stand und auf ihn wartete.

Alber er wollte kämpfen, um jedes Jahr Gefängnis, um jeden Tag, um jede Stunde, mit den Richtern ringen und trogen, denn jede Stunde, die er gewann, gab ihn früher frei für sie, für sie.

Er stand am Rundfenster seiner Kabine und schaute hinaus auf das Meer. Endlich wieder erlebte er die See, seine See, die geliebte Heimat seiner Jugend, die er so lange gemiedene hatte. Genießerisch sog er die Brise tief in die Lungen ein, kostete den Salzgeschmack auf Zunge und Lippen als schmelzgerischen Lederbissen.

Er machte seinen Wächtern ihr Amt nicht schwer. Hatte ihnen das Ehrenwort gegeben, nicht zu entfliehen. Watson glaubte ihm als Gentleman. Er durfte sich auf dem Mitteldeck vor seiner Kabine ergehen. Nur nachts wurde er bewacht. Man hatte ihn heimlich an Bord gebracht. Keiner der Fahrgäste der „Olympic“ ahnte den interessanten Passagier.

Rutland stand am Bulleje seiner Kabine und atmete zukunfts-froh den Odem der See. Er wußte, irgendwo auf diesem Rund schwamm auch sie, wußte, daß auch sie auf dem Wege nach Amerika war, daß diese Himmelstuppel auch über ihr hing und sie mit ihm einte.

Es war Abend, ein herzbeklemmender Sonnenuntergang, auf dem das Schiff mit seinem westlichen Kurs geradewegs zulief. Das Meer am Horizont war violett, purpurn wie die Luft. Der Himmel darüber flamme, Feuerqualm, blaurote Loh.

Ein Symbol, dachte Rutland. Wir steuern mitten hinein in die Feuerfarben unserer beglückten Zukunft. Es war ihm, als sehe und empfinde auch Angelika diesen Sonnenuntergang und diese Verheißung ihres zukünftigen Glücks.

Dann wurde es schnell Nacht. Er war auf das Verdeck hinausgetreten. Im Osten, gerade hinter dem Schiff, stand der Vollmond. Er mußte sich aus bleichen Wolkenbarren hervorarbeiten. Doch dann stand er groß und selbstbewußt an dem schwarzen Hintergrund des Himmels.

Er steht auch über Angelika dachte Rutland und sandte stumme Grüße an sie zu ihm empor.

keit und Ueberlegenheit im Zuchthaus oder auf dem elektrischen Stuhl endigen sollte für eine längst vergessene Jugendtorheit.

Die großen Zeitungen und diejenigen, die stichfest waren gegen Schlagworte und Moßhymnen, erhoben warnend ihre Stimmen. Man dürfe nicht vergessen, daß er ein Mörder sei. Verbrechen bleibe Verbrechen. Untat fordere Sühne. Auch die Behörden waren fest entschlossen, dem Gesetz Geltung zu verschaffen.

Gleich nach der Ankunft im Hafen von New York war Rutland in aller Stille im Auto nach Newburgh gebracht worden, einer Stadt von etwa 30 000 Einwohnern am Ufer des Hudson, 58 englische Meilen stromauf von New York.

Der Gouverneur des Staates New York bestimmte zur Verhandlung eine außerordentliche Sitzung des Schwurgerichts. Erst wenige Tage vor dem Beginn des Prozesses wurden Ort und Termin veröffentlicht.

Ein Sturm auf Newburgh folgte. Am ersten Tage waren sämtliche Einladungen vergriffen. Auf der Eisenbahn, auf den Hudsonbooten, auf Kraftwagen wälzte sich eine Völkerwanderung heran, sich das Miterleben dieser „größten Sensation des Jahres“ zu sichern. Am Tage des Gerichts glich der weite Platz vor dem Justizgebäude dem Ausstellungspart der schönsten Automobile New Yorks.

Zu ihrem eigenen Erstaunen war diese kleine, verträumte Stadt am Hudson plötzlich wieder zum Mittelpunkt amerikanischen Lebens geworden wie in den längst verklangenen großen Tagen, da Washington hier sein Hauptquartier aufschlug und die Offiziere der Armee ihm den Titel und Rang eines Königs der Vereinigten Staaten anboten.

Ein Volk drängte und erfüllte den weißgeflächten weiten Sitzungssaal, den nach alter klassischer Eieiderbauweise des 18. Jahrhunderts schöne dorische Säulen trugen. Millionäre vom River Side Drive mit ihren Damen waren herbeigeeilt und Tröddler aus der Bowery, diesen Mann zu sehen, um den die Legende ihren verflärenden Schimmer wab, und alles, was zwischen diesen beiden Stadtteilen New Yorks lebte und arbeitete. Noch tobte ein verflüchtiger Kampf um die letzten Sitzplätze, in dem Fäuste und Dollarnoten entschieden.

Es summt und siedete in der Septemberhitze des Saales. Die mondäne Dame im leichten Schil des vornehmsten Schneiders der 5. Avenue redete den feinen Hals neben der kleinen Dirne aus einem New Yorker Stump, als Rutland groß schlief, jugendfroh, elegant hereingeführt wurde. Die weißen Schläfen wirkten in dem zuversichtlich verjüngten Gesicht fast tollert. Hinter ihm folgte Archibald Gilbert, New Yorks berühmtester Verteidiger.

Nachdem sein Aufenthalt und Termin bekanntgegeben worden war, hatten hunderte von Anwälten Rutland, auch unentgeltlich, ihre Dienste angeboten. Seine Verteidigung versprach Ruß und Ruf. Doch er hatte längst gemahnt, er wollte kämpfen und siegen, und hatte sich den tüchtigsten Mitstreiter erkoren.

Zu lautloser Stille der Spannung verebbte der schwirrende Saal, als Rutland auf seinen Platz vorn am Richterisch zu tritt. Monokel, Brillen, Operngläser bewaffneten die Augen. Frauen atmeten erregt. Ein schöner Mann — und so vornehm und gut gekleidet! Enthusiastischer noch als bisher flogen ihm Frauenherzen zu. Den Männern imponierten seine Ruhe und Haltung nicht wenig.

Das Schweigen brandete wieder auf zur Flut des heißen Odems einer großen Versammlung. Man wagte keine Vertraulichkeit gegen Rutland selbst. Doch auch Archibald Gilbert, sein Verteidiger, war eine populäre Gestalt. Ein Ruf löste den Bann.

„Bravo — Archi, entreich ihn ihren Klauen!“ rief ein dicker Zeitungshändler vom Broadway dröhnend durch den Raum. Das war ein Signal. Plötzlich wogte, brüllte der ganze Saal, Frauenstimmen trillerten.

### 24. Kapitel.

(Fortsetzung folgt.)

## Warner's

WELTBERÜHMTE AMERIKANISCHE MODELLE



kommen aus dem Lande, dessen erstes Gesetz Schönheit und Jugend heißt! Aus dem Lande, dessen Frauen meisterhaft die Kunst beherrschen, jung, schön u. schlank zu erscheinen! Die Millionen eleganten Frauen aller Kulturzone die heute ein Warner tragen, wissen, warum sie es tragen! Warner, das fast stangenlose Wäschestück preßt den Körper nicht in eine gezwungene Form, sondern schmiegt sich ihm an und die Wirkung ist: vollendete Grazie! Warner verleiht Ihrem Gang, Ihrer Haltung und Ihrer Linie jenes Unausprechliche dessen Zauber die Welt erliegt seit Jahrtausenden!

Tragen auch Sie „Warner“, gnädige Frau! Das Gebot der schlanken Linie verpflichtet Sie dazu!

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung:  
**A. Lucas Nachf.** Kaiserstr. 185  
 Telefon 2262  
 Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Jedes echte Warner trägt den Stempel **Warner's**

## Feinschmeckers

nur **Hera-Feinschnitt**

50 gr. Paket 30 Pfg. A221  
 Bezugsquellen weist nach  
 Ungarpauer, Passau.

er richtige Weg für den Kauf eines Kohlen- od. komb. Herdes führt Sie zum Fachgeschäft Ratenzahlg. v. 3 Mk an  
**Lechner & Sohn, Klempnerstr. 22**  
 Verkaufsstelle der Roeder & Ho-anwerke  
 2724 an Bad. Presse.

## Heidelberger Radium-Wasser

Errischendes diätetisches Tafelgetränk von höchster Bedeutung. Nach Prof. Kionka, Jena, eine der wenigen Mineralquellen der Welt, die reines Radium und nicht nur Radium-Emanation enthält.

Bei allen inneren Leiden ausgezeichnete Heilerfolge. Tägliche Verwendung in d. Heidelberger Kliniken. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Haupt-Niederlage: **BAHM & BASSLER** Zirkel 30  
 Telefon 255

**Damen Schneiderin**  
 perfekt, mit guten Referenzen, empfiehlt sich außer dem Hause.  
 Anneb. u. Nr. 47290 an die Bad. Presse.

**Druckarbeiten**  
 werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck- & Thiergarten

**Unterricht**



**Karlsruher Privat-Handelsschule „Mania“ Karlsruhe**  
 Kaiserstr. 233.  
 Telefon 5846

Beginn eines neuen **Handelskurses** (sämtl. tausch. Fächer) am Montag, den 1. Oktober 1928.  
 Die Schulleitung: Dipl.-Kand. Fischer.

**Verloren**  
 Braun & Damenstr. am Sonntag nachm. im Kaffee-Restaurant abhandeln gekommen. Abzugeben an Wierl. (241177)

**Verloren**  
 Korallensteine verloren auf der Klempnerstr. zwischen 10-11 Uhr. Abzugeben an Wierl. (241177)

**Verloren**  
 Korallensteine verloren auf der Klempnerstr. zwischen 10-11 Uhr. Abzugeben an Wierl. (241177)

**Verloren**  
 Korallensteine verloren auf der Klempnerstr. zwischen 10-11 Uhr. Abzugeben an Wierl. (241177)

## Württembergische Wohnungskreditanstalt

Öffentlichrechtliche Kreditanstalt  
 Friedrichstraße 24 Stuttgart Fernsprecher 21 954

### Zeichnungs-Einladung.

Wir legen hiemit in der Zeit vom 26. September bis 15. Oktober 1928 zur Zeichnung auf:

**Reichsmündelsichere**  
**RM. 3500 000 8% Gold-Hypotheken-Wandbriefe**  
 Reihe II zum Kurse von 97,50 %

zusätzlich Stückzinsen vom 1. Juli 1928 bis zum Abnahmetag  
 Eine Goldmark = 1/2700 kg Feingold.

Rückzahlung mit jährlich mindestens 2% des Gesamtbetrags der ausgegebenen Stücke, frühestens ab 1. Juli 1932 wie folgt:

1932	zu 103%	1934-38	zu 101%
1933	zu 102%	von da ab	zu 100%

Rückzahlung findet nicht statt  
 Tilgung ausschließlich durch Verlosung oder Gesamttilgung.  
 Haftung des Württembergischen Staates für Kapital und Zinsen.  
 Deckung durch Feingold-Hypotheken, welche in ein besonderes Register eingetragen werden.  
 Vorkaufsprämie an den Börsen in Stuttgart, Berlin und Frankfurt a. M. ist eingeleitet.  
 Zins-Termine am 1. Januar und 1. Juli, erstmals 1. Januar 1929.  
 Stücke zu RM. 200.—, 500.—, 1000.—, und 2000.—.

Die Verbindlichkeit bei der Reichsbank in Klasse „A“ ist beantragt. Zeichnungen nehmen alle Banken und Sparbanken, sowie die Anstalt selbst entgegen.  
 Ausführliche Prospekte und Zeichnungsformulare sind bei diesen Stellen erhältlich. Höhe der Zuteilung und früherer Zeichnungserfolg bleibt vorbehalten. (4530a)

**Süßen Apfelmöste** sowie **alten Apfelwein** in vorzüglicher Qualität, empfiehlt **Heinrich Lay, Lessingstr. 15.**

**Private-Auto-Vermietung.**  
 Erstklassige Wagen für Stadt- und Fernfahrten. Fernverkehr bis Am 30. September von 25.— an.  
 Josef Walter vorm. H. Wipfler, Karl-Friedrichstraße 23, Telefon Nr. 195.

## Bürgerliche Versicherungs-Aktien Gesellschaft

Zweigabteilung der Hamburg-Mannheimer Versch.-A.-G.  
 Berlin W 35, Kurfürstenstr. 149  
 im 26. Geschäftsjahr

### Kranken-Versicherung

100% Erst-tzung aller Arzt- und Apothekerkosten für männl. Personen mit Gew. an-ei-ligung bis zu 83% der Jahresprämie

**Lebens-, Sterbegeld- und neueingeführte A2640**

**Bestattungs- u. Grabstein Versich.**  
 mit günstigen Tarifen  
 Hohe Reserven Prompte Regullerung  
 Keine Nachschußzahlungen  
 Ehrbare Herren egen hohe Provisionen allerorts gesucht

**Bezirksdirektion Karlsruhe:**  
 M. Rosinski, Glücksstraße 14.

**Gummi-Betteinlagestoffe** vorzügliche Qualitäten  
**Gummi-Windelhosen**  
**Gummi-Schlupfhöschchen** für Damen und Kinder  
**Gummi-Luftkissen**  
**Gummi-Wasserkissen**  
**Gummi-Stechbecken**  
**Gummi-Eisbeutel**  
**Gummi-Wärmeflaschen**  
**Gummi-Luftkissen**  
**Gummi-Handschuhe**  
**Gummi-Fingerlinge**  
**Guttapercha-Papier**  
**Billroh-Batist**  
**Verbandstoffe**  
**Verbandwatten**  
**Milchflaschen und Sauger** sowie sämtliche Artikel zur **Krankenpflege.**

## Aretz & Cie.

Kaiserstr. 215 Tel. 219

**Badisches Landes-Theater**  
 Montag, 24. Sept.  
 Hofbühne I.  
**Schinderhannes**  
 Schauspiel von Budmayer  
 Anfang 194 Uhr  
 Ende gegen 22 1/2 Uhr.  
 Preise A.  
 Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.  
 Di. 25. Sept. Zum ersten Mal: Von morgen bis mitternachts.  
 Mi. 26. Sept. Um das Licht schneit in der Finsternis. Donn. 27. Sept. Hoffmanns Erzählungen. Freitag 28. Sept. Die heilige Ente. Sa. 29. Sept. Reinein- ständert: Der Schwar- fänstler. So. 30. Sept. Reineinständert: Der Barbier von Bagdad. Mo. 1. Okt. Einleit- sonner. Di. 2. Okt. Grimba.

**Colosseum**  
 Diel. abds. 8 Uhr  
 Sonntags 4 u. 8 Uhr  
**Die lächerliche neue Berliner REVUE**  
 „Für Euer Geld“.

**CAFÉ CABARET**  
 Das neue ATTRAKTIONS- PROGRAMM

**ROLAND**

**Tanz- Lehr-Institut J. Braunagel**  
 Nowacksanlage 13  
 Telefon 5859  
 3. Okt. Beginn Anfänger- u. Einzelunterricht  
 jedw. Art. Anmel- dungs- gebühren. (2 367)

**WIENER W/HOF CABARET**  
 Einz. Zähringerstr.  
 Täglich ab 8 Uhr.

**Schiffskarten**  
 nach allen Weltteilen  
 Überfahrtsbestimmungen  
 Fahrpläne und Auskünfte kostenlos.  
**Lloyd-Reisebüro Goldfarb**  
 Agentur des Norddeutschen Lloyd Fremden- Kaiserstr. 186/187 Ecke Herrnsr.

**Plakate**  
 neuer Wein  
 neuer süßer Wein  
 neues Sauerkraut  
 vorrätig  
**Ferd. Thiergarten**  
 Buch- und Kunst-Druckerei  
 Verlag der Badischen Presse

**Diskontiere**  
 und Kaufe nur gute Waaren, sowie Hypothek- und Grundschuldbriefe. Angebote unter Nr. 27229 an die Badische Presse.

**Gloria-Palast**  
 am Rondellplatz  
 Der beste Fritz Lang-Film  
**Spione**  
 ist gegenwärtig nur in unserem Theater zu sehen.  
 Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

**Palast-Lichtspiele**  
 Herrenstraße 11  
**Conrad Veidt**  
 in seinem hochkünstlerischen Werk  
**Der seltsame Fall eines Arztes**  
 „Die Hölle der Straf-Legionäre“  
 Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 9 Uhr.  
 25/63/65

**KAMMER Lichtspiele**  
 Nur noch heute  
**HARRY PIEL**  
 in  
**PANIK**  
 Ab morgen  
**SPIONE**  
 Der größte Film des Jahres  
 Kaiserstr. 168 Tel. 2063

**Bürgergesellschaft der Südstadt.**  
 Wegen Teilnahme am (24278)  
**Karlsruher Lichtfest**  
 laden wir unsere Mitglieder, sowie alle Interessenten der Südstadt zum Besuch unserer Familienkino am Mittwoch, den 26. Sept. 1928, abends 8 Uhr im Saal des „Alten Klosterbräu“, Schützenstr. 2, ein, mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Café Museum Karlsruhe**  
 Dienstag, 25. Septbr., abends 9 Uhr  
**Großes Sonder-Konzert**  
 der verstärkten Hauskapelle  
 Leitung: Kapellmeister Eugen Wilcken  
 Voranzeige! 24302  
 Freitag, den 28. September  
**Abschieds-Konzert**  
 des Kapellmeister Eugen Wilckens

**Darmstädter Hof**  
 Kreuzstraße 2, Ecke Zirkel  
 Gemüß Wein- u. Bierlokal  
 Erstklassiges Speise-Restaurant  
 Mäßige Preise 15001  
 Schremp-Exportbier  
 Naturreine Qualitätsweine.

**Bilanzbuchhalter, Buchhalter.**  
 26 J. sucht passende Stellung. Gute Refer. in beher Lage Vorabem. Laden mit groß.

**Stellengesuche**  
**Elektromeister**  
 Haark. geprüft, 25 J. alt, ledig, Badische mit Erlöse bezieht, prakt. u. theor. mit all. einschlägigen Arbeiten durchaus vert., sucht passende Stellung. Auch als Abnahmehelfer. Evtl. Beteiligung an Installations- geschäft. Ang. u. Nr. 45700 an d. Bad. Pr.

**Fräulein**  
 60 Jahre alt, mit besten Kenntnissen, im Haushalt und Kochen, sucht leichte Stellung gegen geringe Vergütung. Ang. u. Nr. 47338 an d. Bad. Pr.  
**Offene Stellen**  
 Gaum. ab. Abendarbeit wird ein epr., solider Vertreter für mein Sporthaus in Baden. Ang. u. Nr. 47338 an d. Bad. Pr.

**Schneider**  
 Metz- und Großhandl. sucht Stellung. Ang. u. Nr. 47316 an die Bad. Presse.  
**Schneiderin**  
 sucht Tätigk. a. Neben- in Konfektions- u. zum Nähen u. Verfr. Ang. u. Nr. 47329 an die Bad. Presse.  
**Gerwierfräulein**  
 sucht Stelle in anständ. Restaurant. Schwere- rene bevorzugt. Gute Refer. zu Dienst. Zuschr. an Emma Mohr, Salsfeld b. Eppingen. Name, Gebit., Dame, Adressänderung, sucht Stellung auf Büro und Lager, evtl. auch als Verkäuferin. Gehalt u. Ueber- eintr. Ang. u. Nr. 47339 an d. Bad. Pr.

**Herren- und Damenfrisier- und Zirkel**  
 nur erste Kräfte, gesucht. Eintritt nach Ueberprüfung. Ange- bote unter Nr. 27772 an die Badische Presse.  
**Suchen Sie Personal**  
 Sie finden solches für jedes Ge- werbe durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse

**Bäcker**  
 17-18 Jahre alter, fleißiger (4621a) findet sofort Arbeit. Auskunft Schumann, Bäckerl., Spennmeier, Tüchtige Köchin welche auch etwas Hausarbeit miterricht. in kleiner Familie bei hohem Lohn auf 1. Oktober gesucht. Zu erfragen (24130) Poststraße 8, part.  
**Lehrmädchen**  
 intelligent, kann unter gütli. Bedingungen, die moderne Blumen- binderei erlernen.  
**Blumenhaus Wih. Mayer**, Waldstraße 95, Ecke Solfenstr. (25059)

**! Achtung!**  
**Landwirtschaft!**  
 Für einen der Landwirtschaft nennenswerten Artikel, der dringendes Bedürfnis ist und daher größtmögliche Absatzfähigkeit besitzt.  
**Vertreter gesucht,**  
 die schon mit Erfolg bei der Landwirtschaft tätig waren, an intensives Arbeiten gewöhnt sind und den Wunsch haben, sich eine gut fundierte  
**Lebensexistenz**  
 zu schaffen. Meldungen unter Nr. 46217 an die Badische Presse.

**Werbekräfte - - - Damen u. Herren**  
 Die bisher auf Versicherungsschriften, Einblauer, Tee etc. gearbeitet haben, für einen neuen, konkurrenzlosen Artikel bei höchsten Bezügen für dauernd gesucht. Jedermann ist Käufer, ob Herr, Dame Mann oder Frau. Bereits tätige Vertreter verdienen wöchentlich bis RM. 150.- u. mehr nachweisbar. Vorstellung nur mit amtlichem Ausweis: Dienstag vorm. 10-12, nachm. 4-6 Uhr (42618) Nowacksanlage 6, II. Büro.

**Gewandte Stenotypistin**  
 auch in Schreibmaschine perfekt für die hiesige Gemeindeverwaltung gesucht. (4626a) Bewerbungen mit Zeugnissen, selbstgeschriebenen Lebenslauf und Angabe der Minutenleistung in Stenographie sind unter Bezeichnung der Gehaltsansprüche bis spätestens  
**1. Oktober 1928**  
 hierher einzureichen.  
 Todtnau, den 21. September 1928.  
 Der Bürgermeister: Huber.

**Erste Reisekraft gesucht.**  
 Mittlere, leistungsfähige Feinwarenfabrik sucht für Mittel- und Unterbezirk einen  
**Reise-Vertreter**  
 gegen festes Gehalt, Spesen und Provision. Herren die nachweisen können, daß sie bei der einschlägigen Handelsreise wie Lebens- mittel- und Bekleidungsartikeln besten eingeführt sind, prägnanteste Befähigung besitzen, um gegebenenfalls geeignete Unter- vertreter ausfinden und den Kosten eines Reisewechsels ausstellen können, wollen ihre Ver- wendung mit Zeugnisschriften, Eintritte und Angabe ihrer Ansprache unter Nr. 45720 an die Badische Presse einreichen.

**2-3 Kaufleute**  
 ferlich, arbeitsfreudig, werden als Vertreter gegen Spesenaufschlag und Provision eingestellt. Meld. mit Ausweis Dienstag 3-5 nachm. Hotel „Noten Haus“, Waldstraße. (24240)  
**Kaufmännlicher LEHRLING**  
 von erstem hiesigen Werk zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote er- stehen unter Nr. 24172 an die Ba- dische Presse.  
**Einige Damen**  
 geübten Alters für unseren Propaganda- dienst gegen feste Spesen und Provision ge- sucht. Meld. Diensta. 10-12 nachm. Hotel „Noten Haus“, Waldstraße. (24238)

**Stoffe**  
 Das Modernste, Hochwertigste u. Billigste:  
**Spezial-Angebot:**  
 Fantasie Travers für Jumper u. fescche Kleidchen . . . 2.50 1.50  
 Popeline reine Wolle, doppelbreit, in be- währter Qual. u. reich. Farbausw., 3.50 2.90 2.40  
 Tuch-Schotten Ia. Strapazierqual., in apart. Karostellung, 3.50 2.50  
 Natté-Travers in lebhaft. Farben, 4.20 3.75  
 Creplin ca. 100 cm breit, reine Wolle, in schön. frisch. Farb., für jugendl. Kleid., 4.75 3.75  
 Mantelstoffe 130 cm breit, untl. in frisch. Farben, für Kindermäntel und Sportjacken 5.25  
 Zibeline und Natté Travers reine Wolle, in aparten Farbstellungen . . . 7.50 5.90  
 Mantelstoffe in enzl. Geschm., ca. 140 cm br., orpr. Strapazierqual., 7.50 6.50  
 Crêpe Cald 130 cm br., reine Wolle, in reich. Farbauswahl, f. Straßenkleider, 8.75 6.75  
 Trikot m. Metall durchwebte Bordüre, Neu- heit, für Jumper und Sportkleider 8.75  
 Mantel-Melangen ca. 140 cm breit, in hervorr. Qual., m. u. ohne Abseite, 12.50 11.50 9.-  
 Woll-Marquise Wolle, in dezenten Farben, das eleg. Kleid für den Nachmittag 10.50  
 Besichtigen Sie unsere Handarbeits-Ausstellung  
**HERMANN TIETZ**

**Bedeutende süddeutsche Keks- u. Lebkuchenfabrik**  
 sucht für einen größeren badischen Bezirk bei Groß- und Kleinabneh- mern, Warenhäuser etc. eingeführten  
**Vertreter**  
 eventuell bei Festanstellung. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 46220 an die Badische Presse.

**Erste Reisekraft gesucht.**  
 Mittlere, leistungsfähige Feinwarenfabrik sucht für Mittel- und Unterbezirk einen  
**Reise-Vertreter**  
 gegen festes Gehalt, Spesen und Provision. Herren die nachweisen können, daß sie bei der einschlägigen Handelsreise wie Lebens- mittel- und Bekleidungsartikeln besten eingeführt sind, prägnanteste Befähigung besitzen, um gegebenenfalls geeignete Unter- vertreter ausfinden und den Kosten eines Reisewechsels ausstellen können, wollen ihre Ver- wendung mit Zeugnisschriften, Eintritte und Angabe ihrer Ansprache unter Nr. 45720 an die Badische Presse einreichen.

**2-3 Kaufleute**  
 ferlich, arbeitsfreudig, werden als Vertreter gegen Spesenaufschlag und Provision eingestellt. Meld. mit Ausweis Dienstag 3-5 nachm. Hotel „Noten Haus“, Waldstraße. (24240)  
**Kaufmännlicher LEHRLING**  
 von erstem hiesigen Werk zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote er- stehen unter Nr. 24172 an die Ba- dische Presse.  
**Einige Damen**  
 geübten Alters für unseren Propaganda- dienst gegen feste Spesen und Provision ge- sucht. Meld. Diensta. 10-12 nachm. Hotel „Noten Haus“, Waldstraße. (24238)

**VOM TÄTER FEHLT JEDE SPUR**  
 HEUTE  
**RESI** denz- Lichtspiele  
 Waldsir. 30

**Vertreter.**  
 Altkannte südbadische Fein- waren-Fabrik sucht für die Pflanz- und Bezirke Offenburg und Kehl beim Kolonialwarenhandel gut geführten Herrn mit dem Wohnort in Offenburg oder Kehl. Angebote unter Nr. 46210 an die Badische Presse.  
**Vertreter**  
 Leistungsfähige H.-G. sucht  
**Vertreter**  
 gegen hohe Provision für den dortigen Markt zum Vertrieb von Gelsen-Kalkstein Gelsen-Berendendementen an Holzverarbeiten- (auch Tischlereien usw.) und Malerbetriebe. Angebote unter Nr. 46300 an die Badische Presse erbeten.